

**LEAH B.
SCHURR**



**SO SCHREIBEN SIE EINEN
PERFEKTEN EBOOK-RATGEBER**

Leah B. Schurr

**So schreiben Sie einen
perfekten eBook-Ratgeber**

Inhalt:

Impressum

Haftungsausschluss

Einführung

Gute eBook-Ratgeber werden gesucht

Finden Sie Material für Ihre Artikel

Mind-Mapping und Schlüsselwörter

Grundregeln für das Mind Mapping

Leitlinien für gute Überschriften

Buchtitel und Untertitel

Das Erstellen Ihres Ratgebers

Womit einen Text beginnen?

Den Text menschlich wirken lassen

Ihr Kunde muss Sie verstehen

Passiv in Aktiv umwandeln

Ein rhythmischer Text ist wichtig

Hervorhebungen für den Text?

Punkten Sie mit einem starken Grundgerüst

Beachten Sie diese Fallen bei Ihrer Wortwahl

Arbeiten Sie mit Sprachbildern

Welches Satzzeichen wann benutzt wird

Struktur bringt Leben in Ihre Texte

Jetzt geht's ans Eingemachte

Hilfe bei der Textüberarbeitung

Titel und Untertitel

Auswahl der Fotos für das eBook

Das Cover

Die Überarbeitung des Inhaltsverzeichnisses

Ratgeber-Formate

Umwandeln in ein passendes Format

Amazon – einfacher geht's nicht

Schreibblockade?

Zusammenfassung

Hier noch einige Tipps, wenn Sie Ihr eBook fertig haben und veröffentlichen wollen

Nützliche Links

Impressum

© Copyright 2017 Leah B. Schurr

Neu überarbeitet 2021

Email: kontakt.leahschurr@online.de

Portable: 015234070516

Autoren-Homepage: <https://www.leahschurr.de>

Fotos:

Quellen: www.pixabay.com, www.fotolia.com, Leah Schurr

Titelbild:

Foto: www.pixabay.com

Gestaltung: Gabriel Elias Schurr

Rechtliche Hinweise

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht geschützt.

Zuwiderhandlungen werden straf- und zivilrechtlich verfolgt. Ohne ausdrückliche schriftliche, mit Datum versehene und unterzeichnete Genehmigung des Autors ist jegliche – auch auszugsweise – Vervielfältigung und Verbreitung nicht gestattet, sei es

- in gedruckter Form,
- durch fotomechanische Verfahren,

- auf Bild- und Tonträgern,
- auf Datenträgern aller Art.

Außer für den Eigengebrauch ist untersagt: das elektronische Speichern, insbesondere in Datenbanken, und das Verfügbarmachen für die Öffentlichkeit zum individuellen Abruf, zur Wiedergabe auf Bildschirmen und zum Ausdruck beim jeweiligen Nutzer. Dies schließt auch Pod-Cast, Videostream usw. ein. Das Übersetzen in andere Sprachen ist ebenfalls vorbehalten.

Alle sonstigen Rechte liegen beim Autor.

Haftungsausschluss

Die Informationen in diesem Werk spiegeln die Sicht des Autors aufgrund eigener Erfahrungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Bitte beachten Sie, dass sich gerade im Internet die Bedingungen ändern können.

Sämtliche Angaben und Anschriften wurden sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen ermittelt. Trotzdem kann von Autor und Verlag keine Haftung übernommen werden, da (Wirtschafts-) Daten in dieser schnelllebigen Zeit ständig Veränderungen ausgesetzt sind. Insbesondere muss darauf hingewiesen werden, dass sämtliche Anbieter für ihre Angebote selbst verantwortlich sind. Eine Haftung für fremde Angebote ist ausgeschlossen. Gegebenenfalls ist eine Beratung bei einem Anwalt, Wirtschafts- oder Steuerberater angeraten.

Sofern wir auf externe Webseiten fremder Dritter verlinken, machen wir uns deren Inhalte nicht zu eigen und haften somit auch nicht für die sich naturgemäß im Internet ständig ändernden Inhalte von

Webseiten fremder Anbieter. Das gilt insbesondere auch für Links auf Softwareprogramme, deren Virenfreiheit wir trotz Überprüfung durch uns vor Aufnahme aufgrund von Updates etc. nicht garantieren können.

Autor und Verlag sind nicht haftbar für Verluste, die durch den Gebrauch dieser Informationen entstehen sollten.

Die in diesem Werk erwähnten Anbieter und Quellen wurden zum Zeitpunkt der Niederschrift als zuverlässig eingestuft. Autor und Verleger sind für deren Aktivitäten nicht verantwortlich.

Dieses Handbuch versteht sich als Basisinformationsquelle. Daraus resultierende Einkommen und Gewinne sind allein von Motivation, Ehrgeiz und Fähigkeiten des jeweiligen Lesers abhängig. Sämtliche Markennamen, Logos usw. sind Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer, die diese Publikation nicht veranlasst oder unterstützt haben.

Über das Internet erhältliche Texte und Bilder, die in dieser Publikation verwendet werden, können geistiges Eigentum darstellen und dürfen nicht kopiert werden.

Der Herausgeber hat jegliche Anstrengung unternommen die Lösungen so genau und vollständig, wie möglich zu präsentieren, unbeschadet der Tatsache, dass er keine Garantien übernimmt für die Richtigkeit der Inhalte, aufgrund der sich rasch ändernden Natur des Internets.

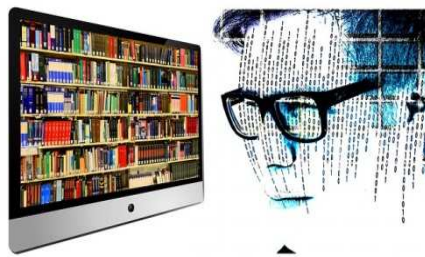
Obwohl jeglicher Versuch unternommen wurde, um die Lösungen zu bestätigen, die hier enthalten sind, übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung für Fehler, Auslassungen oder gegenteilige Auslegung der hierin enthaltenen Themen. Möglicherweise auftretende Kränkungen von bestimmten Personen, Völkern oder Organisationen sind unbeabsichtigt.

Bei diesem Buch handelt es sich um eine Schritt für Schritt-Anleitung, zum Zweck kostenlosen Traffic zu generieren. In Ratgebern, wie diesem gibt es keine Garantie für Ergebnisse, Traffic, oder das zu erzielende Einkommen. Der Leser sollte sich auf sein eigenes Urteilsvermögen verlassen und seine Fähigkeiten, entsprechend zu handeln.

Dieses Buch enthält keine kompetente Beratung in Sachen Recht, Steuern und Wirtschaft. Der Leser wird dazu aufgefordert, sich in diesen Fragen professionelle Hilfe zu suchen.

Einführung

Ich freue mich, dass Sie sich für meinen Ratgeber entschieden haben. Vielleicht darf ich Sie bald als meine neue Kollegin oder meinen neuen Kollegen begrüßen?



Ich weiß, dass es schon Unmengen an Ratgebern im Internet gibt. Sicher fragen Sie sich deshalb, ob es sich lohnt, dem noch ein weiteres eBook hinzuzufügen.

Vor einigen Jahren war es tatsächlich noch leichter, eine Nische zu finden, welche noch nicht überlaufen war. Die Tatsache ist jedoch, dass es nur wenige gute Ratgeber-eBooks gibt. Ich habe in den Jahren seit meinem Abschluss an der Schule des Schreibens viele Ratgeber-eBooks gekauft, da ich mich über viele Themen weiterbilden wollte. Das meiste war Schrott, lieblos daher geschrieben, mit vielen offensichtlichen Lückenfüllern und Versprechen, die absolut überzogen waren. In manchen eBooks wimmelte es von Fehlern. Andere enthielten nur einige wenige Seiten mit noch weniger Inhalt zu horrenden Preisen (ich habe einmal für ein eBook 59 Euro ausgegeben, da mich der „geheimnisvolle“ Titel lockte, es enthielt nur 40 Seiten und von Geheimnissen keine Spur).

Ebenso geht es immer wieder um das viele Geld, das Autoren von eBooks – speziell Ratgeber-eBooks – verdienen würden/könnten! Ich sage Ihnen ganz ehrlich – reich werden Sie mit der Schriftstellerei nicht, es sei denn, Sie schreiben den absoluten Bestseller.

Zum Glück habe ich aber auch andere, positive Erfahrungen gemacht. Es gibt gute Ratgeber, aber die sind übersichtlich strukturiert, es wird wirkliches Wissen weitergegeben und man merkt, der Autor ist mit Leib und Seele dabei. Als Anbieter eines guten Ratgeber-eBooks können Sie vielen Menschen helfen und deren Leben verbessern. Das ist wiederum ein schöner Nebeneffekt dieses Geschäfts.

Wenn Sie sich wirklich bemühen und alle Ratschläge befolgen, dann können Sie sich zu Beginn zumindest ein Taschengeld verdienen. Wenn Sie später noch die richtige Vermarktung beherrschen und dementsprechend Zeit und Arbeit investieren, können Sie Ihren Verdienst steigern. Aus diesem Grund bieten die meisten Autoren gern mehrere eBooks an.

Aus meiner zwölfjährigen Erfahrung im Ratgeber-Business habe ich alle Strategien, die Sie beachten müssen, um ein gutes Ratgeber-eBook zu erstellen, in diesem Handbuch niedergeschrieben. Ich empfehle Ihnen, am Anfang zu beginnen und sich in der vorgegebenen Reihenfolge durchzuarbeiten. Jeder Abschnitt zeigt Ihnen, wie Sie einen bestimmten Teil Ihres eigenen Produktes herstellen.

Ich werde Ihnen Schritt für Schritt zeigen, wie Sie Ihren eigenen Ratgeber aufbauen. Wie Sie die Ideenfindung gestalten bis hin zur Schaffung eines eBooks, um Umsatz zu erzielen. Wichtig ist auch, wie und wo Sie ihr Werk verkaufen können. Dieser eBook-Ratgeber wird Ihnen helfen, ein selbstbewusster Autor von Ratgebern zu werden, der andere Menschen bei der Lösung ihres Problems unterstützen

kann. Ein eBook ist in Sekundenschnelle heruntergeladen und man erspart sich die ewige Suche im Internet.

Ich denke, Sie wissen, wovon ich spreche. Sicher haben Sie auch schon einmal einen Suchbegriff eingegeben und sind dann stundenlang von einer Webseite zur anderen gesurft, um zum Schluss mit hundert verschiedenen Ratschlägen dazusitzen und einen dröhnenden Kopf zu haben.

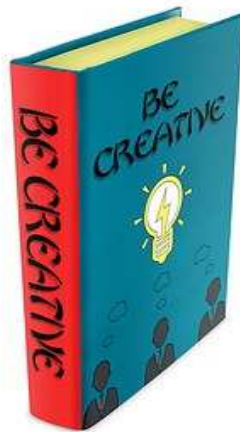
Ein Ratgeber ist ein Produkt, das ein bestimmtes Problem lösen kann, und zwar schnell und rasch nachvollziehbar. Da es sehr viele Menschen gibt, die nach Lösungen für ihre Probleme suchen, bieten Sie in Bereichen, in denen Sie sich gut auskennen, Hilfe an. Es ist Ihnen sicherlich klar, dass es eine Menge Menschen gibt, die dringend Hilfe benötigen. Sie wollen oder können nicht warten, bis sie die passende Lösung erhalten. Sie wollen diese Lösung jetzt! So schnell wie möglich!

Für solche Zwecke ist das Internet wie geschaffen. Es ist das perfekte Medium, um Lösungen anzubieten. Diese können Sie mit Ihren Ratgebern bereitstellen. Durch die schnelle Bezahlung und den sofort möglichen Download wird der lange Weg umgangen, der normalerweise bei den traditionellen Publikationen üblich ist. Die aktuellen Lösungen können also in kürzester Zeit geliefert werden. Diesen Vorteil erkennen immer mehr Menschen. Das Internet wird heutzutage standardmäßig genutzt, um nach Lösungen zu suchen – vorwiegend über die Suchmaschinen.

Es ist gar nicht so nicht schwer, ein eBook herzustellen, wenn Sie alle Ratschläge in diesem Ratgeber beachten. Die meisten Menschen jedoch lesen einen neu erstandenen Ratgeber voller Elan, verlieren dann aber mit der Zeit die Lust und das wichtige Durchhaltevermögen.

Machen Sie diesen Fehler auf keinen Fall, sondern haben Sie Geduld und bleiben Sie dran. Ich verspreche Ihnen, die erste Veröffentlichung des eigenen Buches ist ein tolles Gefühl, das Sie voller Stolz erfüllen wird.

Gute eBook-Ratgeber werden gesucht



Auf der Frankfurter Buchmesse werden jedes Jahr Neuerscheinungen im fünfstelligen Bereich von mehreren tausend Ausstellern vorgestellt. Diese Aussteller sind aber nur einige der tatsächlich existierenden Buchverlage. Millionen von Käufern warten auf Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt. Da könnte man doch meinen, dass so ein kleiner eBook-Ratgeber gar keine Beachtung mehr finden würde!

Denken Sie das nicht. Gerade die kleinen Helfer, die leicht verständlich und kurz gefasst sind, bringen häufig mehr Informationen und Hilfe als dicke Bücher, die jemanden, der dringend Hilfe sucht, mit wahnsinnig viel unnützem Füllmaterial noch mehr durcheinander bringen.

Im digitalen Zeitalter können Sie mittels Ratgeber-eBooks schnell Hilfe bringen. Sie können die eBooks selbst erstellen, müssen alles

nur einmal aufsetzen und können es dann über Downloads oder Emails unzählige Male versenden. Sie haben im Gegensatz zu gedruckten Büchern keine Wiederbeschaffungskosten.

Sie fragen sich vielleicht: „Habe ich überhaupt eine Chance, mit meinem eBook bekannt zu werden und wird es überhaupt gekauft? Es gibt doch viele Anbieter, die das gleiche oder ähnliche Produkt anbieten!“

Die Antwort lautet: „Wenn Sie in der Stadt wohnen, wissen Sie, dass es dort oft mehrere Geschäfte von der gleichen Ladenkette gibt. Jedes dieser Geschäfte bietet die gleichen Produkte an und macht trotzdem Umsatz. Es ist natürlich richtig, dass auch im Internet viele Anbieter das gleiche Produkt verkaufen. Ebenso werden Sie ähnliche Titel wie Ihr eBook finden. Aber das Internet ist riesig. Jeder Anbieter hat seine eigene Zielgruppe und Verteiler. Sie hingegen haben aber einen zusätzlichen Vorteil: Sie haben Ihre „eBook-Bücherei“ im Internet und können somit Millionen von Menschen in ganz Deutschland bedienen (dazu die deutschsprachigen Länder wie Österreich und die Schweiz). Es lohnt sich also, eBooks zu verkaufen.“

Finden Sie Material für Ihre Artikel



Die Recherchephase ist ein sehr wichtiger Teil und muss unbedingt durchgeführt werden, ehe Sie auch nur eine Zeile schreiben. Sie müssen sich vorher informieren, ob Ihr Thema, über das Sie schreiben wollen, überhaupt von anderen Menschen gesucht wird.

Am Anfang meiner Autorentätigkeit habe ich genau diesen Fehler gemacht. Ich schrieb voller Elan einen Gesundheits-Ratgeber. Bei der Titelsuche begannen schon mal die ersten Schwierigkeiten, denn da bemerkte ich, dass es Gesundheitsratgeber wie Sand am Meer gab. Trotzdem gab ich nicht auf, machte mich auf die Keyword-Suche und wollte gleich bei Google-Adwords starten. Als ich die Preise pro Klick für mein Haupt-Keyword sah, erkannte ich meinen Fehler.

Sehr viele große Firmen gaben zu der Zeit Gesundheits- und Fitness-Ratgeber heraus. Sie hatten natürlich das Geld, um teuer bezahlte Werbung zu starten. Ich aber nicht. So suchte ich anschließend in den Nischen, um mit günstigeren Keywords zu werben.

Schließlich nahm ich den Ratgeber schweren Herzens aus dem Programm. Inzwischen ist es mit den Keywords und Nischen zwar nicht leichter geworden, Sie haben jedoch mehr Möglichkeiten, Ihren Ratgeber anzubieten – auf speziellen eBook-Plattformen oder beispielsweise auf Amazon.

Stellen Sie also einige Nachforschungen an, um zu sehen, ob eine Nachfrage vorhanden ist. So ersparen Sie sich sehr viel Arbeit und Enttäuschungen.

Wenn Sie schon eine Idee haben, mit der Sie arbeiten wollen, ist es gut. Wenn nicht, gehen Sie einfach auf die Suche. Sehen Sie sich beim Einkaufen um und beobachten Sie, was die Leute kaufen. Hören Sie im Zug oder in der Straßenbahn, worüber sich Leute unterhalten. Oftmals können Sie Diskussionen aufschnappen, in denen es um irgendwelche Probleme geht. Machen Sie Notizen auf einem kleinen Notizblock oder auf Ihrem Handy. Autoren haben übrigens immer etwas zum Schreiben dabei, um sich Notizen machen zu können!

Suchen Sie im Internet zum Beispiel in Foren nach Beiträgen. Über alle möglichen Themen gibt es Foren oder auch Blogs. Wird ein Thema häufig angesprochen, wissen Sie, dass es hier ein Problem gibt, das die Menschen beschäftigt.

Schreiben Sie sich jede Idee auf, scheint sie auch noch so banal. Wenn Sie fündig geworden sind und für sich ein Thema gefunden haben, dann recherchieren Sie ebenfalls im Internet nach der Lösung und beginnen, Notizen für Ihr eigenes Ratgeber-eBook zu machen.

Nach Problemlösungen wird immer gesucht, besonders im Internet. Natürlich gibt es schon jede Menge Webseiten im Internet, die Problemlösungen anbieten. Wenn Sie sich jedoch die Mühe machen und ein wenig Recherche treiben, werden Sie immer wieder auf Nischen stoßen, die recht klein sind und in denen bisher nur wenig Information vorhanden ist. Unterschätzen Sie bitte diese kleinen Nischen nicht, recherchieren Sie gerade hier weiter. Oft ist es gerade hier die beste Gelegenheit, am Anfang zu starten.

Die großen Themen wie zum Beispiel „Im Internet Geld verdienen“ sind für den Anfang nicht empfehlenswert, denn da mischen große Firmen mit, die sich eine aufwändige Keyword-Recherche in höchster Preisklasse leisten können. Wenn Sie jedoch gerade auf diesem Gebiet gutes Fachwissen haben, schauen Sie gezielt nach „Nebenprodukten“ dieses Themas, überwiegend vorzufinden in den kleinen Nischen.

Sie mögen beispielsweise gerne Handarbeiten? Dann verbinden Sie Ihr Hobby einfach mit Tipps, wie man sich mit Selbstgebasteltem ein gutes Taschengeld verdienen kann. So können Sie ein häufig gefragtes Thema, nämlich „Geld verdienen“, mit Ihrem Wissen verbinden.

Ich weiß, der Anfang aller Dinge ist nicht leicht. So ein Ratgeber lässt sich nicht einfach so aus dem Ärmel schütteln. Aber dazu haben Sie ja diesen Ratgeber gekauft, um eine Anleitung zu erhalten. Wichtig ist, wie schon beschrieben, einen Markt zu finden. Anfragen und Probleme, die die Menschen beschäftigen und auf die sie eine Antwort im Internet suchen. Nehmen Sie sich dafür genügend Zeit. Denken Sie dabei an Ihre Hobbies und Interessen, am besten an Themen, in denen Sie Fachfrau oder Fachmann sind oder zumindest ein gutes Wissen besitzen. Denken Sie zusätzlich auch noch daran: Je größer

das Problem des Suchenden ist, desto größer ist dementsprechend die Nachfrage nach einem Produkt, das dieses Problem lösen kann.



Hören Sie sich in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis um. Seien Sie aufmerksam und halten Sie immer Ihr Notizheft bereit! Notizen, die nicht sofort getätigt werden, geraten schnell wieder in Vergessenheit. Fragen Sie gezielt nach. Was haben Ihre Freunde schon einmal dringend im Internet gesucht? Ab und zu findet man somit zumindest ein ähnliches Thema, mit dem man selbst vertraut ist und worüber man schreiben kann.

Die beste Möglichkeit, die Ihnen passieren kann, sind Situationen, in denen Sie schon mit Ihrem Fachwissen geholfen haben. Schauen Sie nach, ob auch im Internet nach diesem Thema gesucht wird. Vergessen Sie die Nischen nicht, falls das Hauptthema überlaufen sein sollte.

Falls Sie es noch nicht wissen sollten: Nischen sind sogenannte Unterseiten zu einem Hauptthema. Beispiel „Abnehmen“: Suchen Sie zunächst nach diesem Haupt-Keyword und ähnlichen Suchwörtern, die sich dazu öffnen. Danach suchen Sie nach Wörtern und Sätzen, die allgemein mit „Abnehmen“ zu tun haben. Sie werden sehen, da öffnet sich eine große Menge an Begriffen, die mehr oder weniger mit dem Thema abnehmen in Verbindung stehen. Ratschläge, wie Sie erfolgreich Gewicht verlieren können, Produkte, die das Abnehmen

erleichtern ... probieren Sie es einfach einmal aus, um ein Gefühl dafür zu bekommen.

Im Folgenden schildere ich Ihnen einige Probleme, die häufig auftreten:

Geld und Finanzen,

Babys, Kindererziehung,

Dating, Partnerschaften,

Gewicht, Abnehmen,

Gesundheit usw.

Googeln Sie! Auch Amazon und Ebay sind gute Seiten zum Auffinden von Themen und Produkten. Gehen Sie auch hier auf Ideensuche.

Ich kann es nur immer wieder betonen, weil es so wichtig ist: Wenn Sie eine Idee für ein mögliches Ratgeber-eBook haben, vergewissern Sie sich unbedingt, ob es dafür einen Bedarf gibt.



Dann wissen Sie nun, dass es eine Nachfrage für Ihr Thema gibt. Im Großen und Ganzen können Sie darauf gehen, dass Werbetreibende nur für Werbung zahlen, die sich auch lohnt.

Sie werden bei Ihrer Recherche auch feststellen, dass es Nischen gibt, wo keine oder nur eine verschwindend geringe Nachfrage vorhanden ist. Oder hier werden Fragen von Menschen gestellt, die nicht bereit sind, für Antworten Geld auszugeben. Probieren Sie es doch, weil Ihnen dieses Thema sehr am Herzen liegt, dann rechnen Sie damit, hier nur Geld und Zeit zu verschwenden. Verdienen werden Sie damit nichts, es sei denn, Sie möchten unentgeltlich und für einen guten Zweck Hilfe anbieten. Das ist ein ehrenwertes Ansinnen, passen Sie aber auf und lassen Sie sich nicht ausnutzen.

Bei meinem ersten eBook habe ich den Fehler gemacht, vorher nicht zu recherchieren. Allerdings nicht aus Bequemlichkeit, sondern aus Unwissen. Da ich mich im medizinischen Bereich berufsbedingt auskenne, habe ich ein Gesundheitsbuch verfasst. Das Thema drehte sich um ein ganzheitliches Leben. Was habe ich mir für Mühe gemacht! Mein Sohn (er ist Grafik-Designer) hat schöne Zeichnungen erstellt, ich habe zusätzlich Fotos bei Fotolia gekauft.

Dann habe ich Online-Seminare über Werbung, Verkauf, SEO, Suchmaschinen-Marketing usw. mitgemacht, einige teure Programme gekauft, meine Webseite mit Zahlungsmöglichkeiten eingerichtet und einen Autoresponder (automatisierter Email-Versand) abonniert. Im Klartext: Zusätzlich zu meiner Zeit auch viel Geld investiert.



Dann schaltete ich Werbung über Google Adwords, aber meine Keywords (Gesundheit, ganzheitliche Gesundheit usw.) waren unbezahlbar, sie wurden von den großen Firmen belegt (prüfen Sie es nach, wenn Sie mir nicht glauben!). Da hatte ich keine Chance.

Ich versuchte, mit weniger gesuchten Schlagwörtern zu arbeiten, musste hierfür jedoch meinen ganzen Ratgeber nochmals überarbeiten, was mir aber nicht viel gebracht hat. Ich hätte mich auf ein Gebiet spezialisieren müssen, das von Internetnutzern gesucht wird, aber auf dem noch nicht so viele Ratgeber von großen Firmen angeboten werden. Deshalb ist die Recherche in den sogenannten Nischen, vor allem in den kleineren Nischen, die nicht von den großen Konzernen beherrscht werden, sehr wichtig.

Hätte ich vorher genau darüber recherchiert, hätte ich mir sehr viel Arbeit und Kosten ersparen können. Damit Ihnen das nicht passiert, schreibe ich diesen Ratgeber!

Ich möchte Ihnen noch ein paar Ideen für Themen mit auf den Weg geben, damit Sie ein Gefühl für die Ideen-Vielfalt bekommen:

- Tipps für Spiele wie Poker, Skat usw.
- Geld mit Grundstücken
- bessere Konzentration
- Testament richtig aufgesetzt
- Schach
- Traumdeutung
- Ein Terrarium/Aquarium einrichten

- Geld verdienen mit Hobbies
- Scheidungsratgeber
- Astrologie

Diese kleine Liste ließe sich allein schon um viele Titel erweitern, da von einigen Themen sicherlich verschiedene Ratgeber zu finden sind. Auf jeden Fall gibt es unzählige Themen, man muss sie nur finden, indem man gezielt auf die Suche geht.

In Amerika brachte eine Hausfrau privat einen Ratgeber heraus, in dem sie viele Firmen und Hersteller angab, die etwas zu verschenken hatten oder gratis abgaben. Eigentlich nichts Großartiges, denn das Meiste waren kleine Dinge wie Kugelschreiber und Malstifte.

Nichtsdestotrotz war dieser Ratgeber der Renner und hat bis heute schon mehrere Neuauflagen erreicht. Wahrscheinlich hat dieser Info-Ratgeber schon die Millionenaufgabe überflügelt.

Zusammengefasst gilt also für Sie: Sie müssen nach den Problemen suchen, die am häufigsten angesprochen werden. Benutzen Sie für Ihre Recherche Suchmaschinen und Foren sowie Berichte und Anfragen in den verschiedenen sozialen Medien wie Facebook und Co.

RECHERCHE

Sie können sich übrigens von anderen Ratgeber-eBooks, die im Internet angeboten werden, inspirieren lassen. Oder schauen Sie sich in Artikelverzeichnissen nach Lösungen um, wenn Sie möchten.

Kopieren Sie keinesfalls einfach Lösungen, die Sie finden! Lesen Sie den Text durch und geben Sie ihn mit eigenen Worten wieder. Alles,

was Sie schreiben und veröffentlichen, müssen Ihre eigenen Inhalte sein, ansonsten verletzen Sie die Urheberrechte anderer und das kann Ihnen teuer zu stehen kommen. Ideen selbst sind nicht urheberrechtlich geschützt, aber deren schriftliche Auslegung eines Autors. Eine Ausnahme machen PLR-eBooks, aber dazu später.

Welchen Preis Sie für Ihr Ratgeber-eBook veranschlagen, kann man so einfach nicht sagen. Auf Amazon werden günstige Preise angeboten, dort können Sie Ihr eBook auch für einige Tage gratis anbieten, um es bekannt zu machen.

Bieten Sie es auf einer privaten Homepage oder Salepage an, müssen Sie einige Kosten dazu berechnen, Ihr eBook also etwas teurer anbieten. Ansonsten kommt es auf die Seitenzahl und den Inhalt an, aber in Punkto Preis würde ich keinesfalls übertreiben.

Mind-Mapping und Schlüsselwörter



Wenn Sie genügend recherchiert und Ihr Thema gefunden haben, empfehle ich Ihnen zum Schreibbeginn das sogenannte Mind-Mapping, um mit Hilfe von Schlüsselwörtern ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis aufzustellen. Somit hat man schon mal Überschriften, zu denen man nach und nach die Artikel schreibt.

Was ist Mind-Mapping und wie wird es benutzt?

Der Engländer Tony Buzan hat die Mind-Map-Technik erfunden und erklärt sie folgendermaßen: Die linke und die rechte Hälfte des menschlichen Gehirns nehmen jeweils unterschiedliche Funktionen wahr. Während die rechte Gehirnhälfte für Fantasie, Raumwahrnehmung, Rhythmus, Gestaltung, Farbe und Dimensionalität zuständig ist, steuert der linke Teil überwiegend rationales Denken, Sprache, Logik, Zahlen und Analyse.

Da während des Mind-Mappings zwischen verschiedenen Gedankengängen bestimmter Schlüsselwörtern hin- und

hergesprungen wird, bildet sich im Gehirn ein Netzwerk von miteinander in Verbindung stehenden Informationen. Da die Infos nicht in einem ganzen Satz, sondern in Schlüsselwörtern notiert werden, erinnert sich das Gehirn später leichter an den Inhalt.

Die Grundidee wird zentral angeordnet, dadurch kann sie später problemlos abgerufen werden. Durch die Nutzung beider Gehirnregionen wird die geistige Leistung zusätzlich deutlich verbessert. „Mind-Map“ heißt auf Deutsch so viel wie „Gedächtniskarte“.

Grundregeln für das Mind Mapping

Zeichnen Sie in die Mitte eines Blattes (Querformat) ein einprägsames Bild oder notieren Sie Ihren Hauptbegriff. Möchten Sie ein eBook über Katzenhaltung schreiben, dann zeichnen Sie eine Katze, nehmen Sie das Bild einer Katze oder notieren Sie das Wort „Katze“ in auffälliger Weise.

Beispiel für Bild und Wort (hier unsere Katze Lotte auf dem Bild):



oder

KATZE

Vom Bild oder Zentralwort ausgehend wird für jeden kommenden Gedanken oder eine Idee eine Linie gezeichnet. Auf diese Linien werden die einzelnen Schlüsselworte zu den Unterpunkten in

Druckbuchstaben geschrieben. Diese Linien mit den Hauptgedanken können nun weiter unterteilt werden mit weiteren Schlüsselwörtern, bis das ganze Blatt voll ist. Benutzen Sie dabei gerne Symbole wie Pfeile, Fragezeichen usw. Auch unterschiedliche Farben sind anzuraten, damit die Mind Map übersichtlicher wird. Schreiben Sie auf, was Ihnen in den Sinn kommt, ohne lange darüber nachzudenken.



Ich habe die Erfahrung gemacht, eine hergestellte Mind Map über Nacht liegen zu lassen und sich erst am nächsten Tag wieder damit zu beschäftigen. Manchmal hatte ich neue Ideen, die ich noch hinzugefügt habe, oder es kam vor, dass ich eine neue Mind Map mit noch besseren Schlüsselwörtern erstellt habe.

Der Sinn des Ganzen ist, mit Hilfe dieser Map und ihren Schlüsselwörtern Material für Themen zu finden, insbesondere für ein

vorläufiges Inhaltsverzeichnis oder für Überschriften Ihrer gewählten Thematik. Dies ist besonders gewinnbringend, wenn Sie Ihr Wissen aus der eigenen Erfahrung schöpfen. Zu jeder Überschrift kann nun ein Text entwickelt werden. Die Reihenfolge ist nicht wichtig, fangen Sie mit dem an, was Ihnen am besten liegt. Sortiert wird später!

Machen Sie besser viele kleine Kapitel als wenige lange, dem Leser geben Sie so mehr Gelegenheit, das Gelesene zu verarbeiten. Je schwieriger der Text ist, desto häufiger sollten Sie eine Zwischenüberschrift einbauen. Achten Sie aber darauf, dass Ihre Untergliederung nicht unübersichtlich wird.

Beschränken Sie sich auf Kapitel mit Unterkapiteln. Innerhalb der Unterkapitel können Sie noch absatzweise gliedern. Der Leser sollte aber immer wissen, in welchem Kapitel er sich beim Lesen gerade befindet.

Leitlinien für gute Überschriften



Eine Überschrift muss deutlich und klar verständlich sein, sie soll dem Leser einen Lese-Reiz geben. Natürlich kann sich der Leser außerdem an der Überschrift orientieren, was ihn im jeweiligen Kapitel erwartet. Deshalb darf eine Überschrift den Text auch nicht verfälschen, sondern muss sich eindeutig auf den Inhalt beziehen. Ein Tipp: Vermeiden Sie das Wort „nein“ in Ihren Überschriften.

Eine Zwischenüberschrift ist für Ihren Leser mehr als nur die Hilfe zum Unterteilen eines langen Textes. Zwischenüberschriften dienen dazu, Ihren Text gliedern und dem Leser mitzuteilen, was ihn im nächsten Abschnitt erwartet.

Beim Überfliegen eines Textes bleibt der Leser immer zuerst an der Überschrift hängen. Wenn Sie daher mehrere Zwischenüberschriften machen, kann der Schnell-Leser zumindest einen Teil Ihres Textes besser erfassen. Interessiert ihn das Geschriebene, wird er dann

gerne und auch langsamer weiterlesen wollen. Außerdem lockern Zwischenüberschriften den Text auf. Er wird dadurch viel verständlicher und übersichtlicher. Formulieren Sie die Zwischenüberschriften aber kurz und prägnant und zum Text passend.

Buchtitel und Untertitel



Dafür werden Sie viel Zeit aufwenden müssen. Der Titel ist ja meistens das erste, was die Leute sehen, wenn Sie beispielsweise auf Ihre Internetseite kommen. Er muss mit dem in Verbindung stehen, was gesucht wird (bei Ratgebern ganz wichtig). Der Titel erweckt das Interesse des suchenden Menschen und ist eine Möglichkeit, aus dem ursprünglich Interessierten ein Kunde zu machen.

Doch nicht nur auf Ihrer Webseite, auch bei Amazon – wenn Sie Ihre eBooks dort anbieten wollen – wird ein aussagekräftiger Titel besser wahrgenommen.

Achten Sie darauf, dass Ihr Titel nicht mehr als sieben Wörter beinhaltet. Schauen Sie sich die Bücher in einer Buchhandlung an, sie werden dort kaum einen langatmigen Titel finden! Diese Vorgabe ist übrigens bisher ein ungeschriebenes Gesetz bei Verlagen, wobei man

nie weiß, ob lange Titel vielleicht einmal in Mode kommen. Zurzeit sind sogar sehr kurze Titel – oft nur ein oder zwei Wörter - angesagt.

Untertitel

Ihr Untertitel muss zu Ihrem Titel passen; er kann auch auf Sie selbst als Fachfrau oder Fachmann hinweisen und er soll die Leute neugierig machen oder dazu auffordern, sich näher mit Ihrem angebotenen eBook zu befassen.

wichtig – wichtig – wichtig -> -> -> Urheberrecht beachten!

Bei dem großen Angebot von Büchern ist es heute ehrlich gesagt nicht so einfach, einen guten Buchtitel zu finden. Machen Sie sich schon rechtzeitig Gedanken und schreiben Sie jeden Einfall auf, der Ihnen in den Sinn kommt. Sehr wichtig ist aber, diese Titel alle genau zu recherchieren, ob sie schon vorhanden sind. Geben Sie Ihren Wunschtitel auf Google und auf anderen Suchmaschinen ein, suchen Sie auch im Bibliotheks-Verzeichnis und im deutschen Bücherverzeichnis. Sogar Titel, die nicht genau gleich sind, sondern bei denen zum Beispiel ein Wort anders geschrieben wird oder wo ein ganz anderer Untertitel hinzugefügt wird, ist vor einer Klage nicht sicher.

Mir ist solch ein Fall passiert und wenn ich daran denke, bekomme ich heute noch Bauchschmerzen. Im Prinzip finde ich es sehr unkameradschaftlich, wenn ein Autor sofort zum Rechtsanwalt geht und seinen Kollegen oder die Kollegin nicht vorher anschreibt und darauf hinweist, dass er den Titel schon verwendet. Jeder normale Mensch würde sich entschuldigen und den Titel sofort ändern! Aber nein, ich hatte das Pech, einen ähnlichen Titel wie den einer anderen

Autorin zu haben, ihn jedoch bei aller Recherche nicht gesehen zu haben. Außerdem hatte ich einen ganz anderen Untertitel (mittels Doppelpunkt an den Haupttitel angeschlossen) und ein anderes Cover.

Nichtsdestotrotz fand ich eines Tages einen dicken Umschlag einer Rechtsanwältin in meinem Briefkasten mit horrenden Forderungen. Da gab es ein Strafmaß von 10.000 € und alle möglichen Androhungen. Ich hatte so etwas noch nie erlebt und war ganz krank vor Schreck. Mir blieb nichts anderes übrig, als zu einem Rechtsanwalt zu gehen und mich beraten zu lassen. Eine schlimme Sache, denn ich hatte zu dem Zeitpunkt nicht viel Geld zur Verfügung.

Ich schreibe Ihnen das hier auf, damit Sie nicht den gleichen Fehler machen wie ich – nämlich panisch überreagieren. Ich hätte der Anwältin schreiben sollen, dass ich kein Geld hatte, mich entschuldigen sollen und den Titel sofort ändern müssen. Wäre es zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung gekommen, wäre sehr wahrscheinlich nicht viel passiert. Ich hatte den Ratgeber erst zweimal verkauft und insgesamt drei Euro verdient, die hätte ich zurückzahlen und den Titel ändern müssen.

Genau das hat mir der Rechtsanwalt auch gesagt, aber ich war dermaßen aufgeregt, dass er mir beruhigend erklärte, ich könnte ein Angebot über 300 € machen und die Sache wäre vom Tisch. Das war es anschließend auch, aber der RA hat auch noch 250 € gekostet ...

Seien Sie also vorsichtig, gehen Sie alle Möglichkeiten zum Prüfen durch. Sollte Ihnen einmal das Gleiche passieren, setzen Sie sich sofort mit dem Autor in Verbindung. Unterschreiben sie nichts, wirklich gar nichts, was auch immer Sie vom Rechtsanwalt erhalten sollten. Gehen Sie in diesem Fall, wenn Sie nichts vom Autor hören,

auch zum Anwalt. Achten Sie darauf, dass der Anwalt sich auf dem Gebiet gut auskennt (Urheberrecht, Titelschutz, Copyright usw.). Hier sind Seiten, auf der Sie sich informieren können:

<https://www.urheberrecht.de/titelschutz/#Verstoss-gegen-den-Titelschutz-Welche-Konsequenzen-drohen>

<https://medium.com/uber-das-schreiben/recht-f%C3%BCr-autoren-buchtitel-titelschutz-urheberrecht-namensrechte-34fa1cbd4ea>

Das Erstellen Ihres Ratgebers



Nun sollten Sie das Manuskript, das später Ihr eBook werden soll, gut ausarbeiten. Die erste Seite lassen Sie leer für das Cover, welches dann einfach zu einem späteren Zeitpunkt eingefügt wird (veröffentlichen Sie über Amazon/Kindle, wird das Cover jedoch gesondert hochgeladen!). Sehr wichtig sind ein Haftungsausschluss und ein Impressum, welche in jedes eBook gehören, idealerweise auf der zweiten oder letzten Seite. Falls Sie sich nicht auskennen, besuchen Sie eine Rechtsberatung, damit Sie alles richtig machen und zudem auch rechtlich abgesichert sind. Dazu empfehle ich Ihnen die Webseite www.e-recht24.de, auf der Sie sich kostenlos Auskunft holen können.

Als nächstes fügen Sie das Inhaltsverzeichnis hinzu, damit sich jeder in Ihrem Ratgeber zurechtfindet. Beim eBook-Format, welches Sie auf Amazon veröffentlichen, benötigen Sie keine Seitenzahlen-Angaben. Veröffentlichen Sie das eBook später in Eigenregie, schreiben Sie die Seitenzahlen am besten zum Schluss. Möchten Sie dies jedoch gerne einfügen, empfiehlt sich, die Seitenzahlen ganz zum Schluss einzufügen, da sie sich im Laufe Ihrer Bearbeitung verändern können.

Auf der nächsten Seite erstellen Sie idealerweise ein Vorwort oder eine Einführung.

Dann nehmen Sie sich die Kapitelüberschriften vor, die Sie über die Mind Map zusammengestellt haben und sortieren diese. Sie sollten in logischer Reihenfolge angeordnet sein, damit das Thema erörtert und infolge alles einen Sinn ergibt. Sie arbeiten ja vom Anfang durch das Buch hindurch auf die Lösung hin.

Fügen Sie anschließend detaillierte Stichpunkte ein. Sie sind sehr wichtig, damit Sie sich nicht verzetteln und in jedem Abschnitt wissen, worüber Sie schreiben wollen. Wird der Text später umfassender, können Sie immer noch weitere Unterüberschriften einfügen.

Ich drucke mir dieses Blatt immer aus, damit ich jederzeit einen Blick darauf werfen kann und nicht jedes Mal an den Anfang zurückgehen muss. Je länger der Text nämlich wird, desto umständlicher ist das zurückscrollen. Dazu hat man alle Stichpunkte direkt vor Augen. Natürlich können Sie Ihre Überschriften auch per Hand auf einem Blatt Papier notieren.

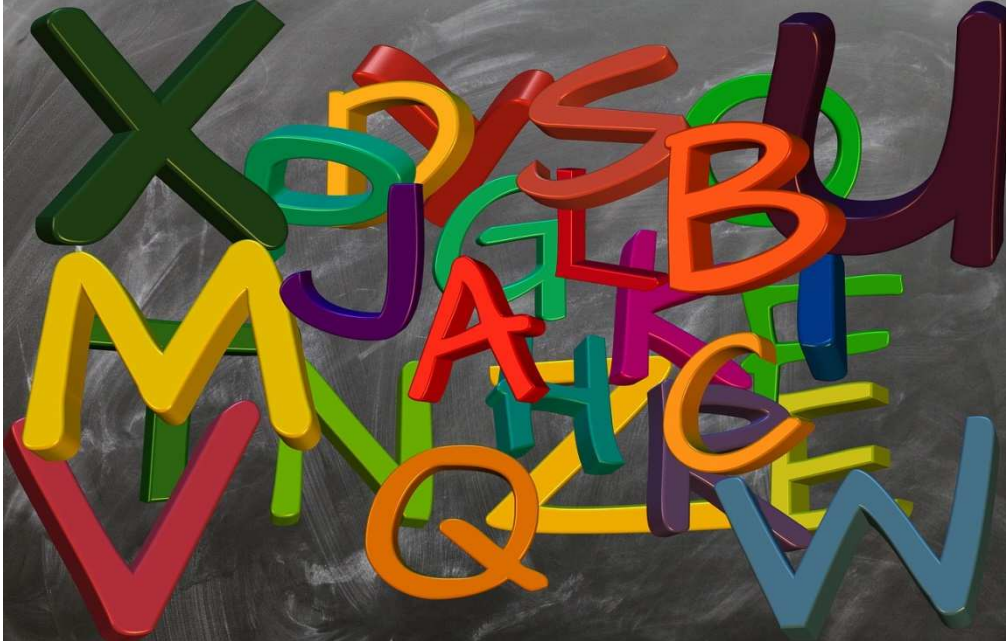
Wer mit Word gut vertraut ist, speichert sich die Überschriften in einem neuen Dokument ab und kann dieses neben dem eigentlichen Schreib-Dokument platzieren, indem beide Dokumente minimiert

werden. Auf diesem Weg kann man später auch Texte während der Korrektur vergleichen.

Ganz am Schluss fassen Sie Ihre Aussagen zusammen und geben noch eine Empfehlung ab. Interessante Quellen, die Sie am Schluss angeben, können Adressen, andere Bücher, Affiliate-Produkte usw. sein. Die weiterführenden Links werden meiner Erfahrung nach immer gerne angenommen.

Fotos, Bilder und/oder Zeichnungen sind sehr wichtig, denn sie veranschaulichen so manche Beschreibung oder das vorgestellte Material. Zudem erwecken sie Emotionen. Achten Sie unbedingt darauf, dass Sie zu 100 % die Rechte an den Fotos und Abbildungen besitzen und somit keine Urheberrechte verletzen.

Womit einen Text beginnen?



Jetzt kann mit der Ausarbeitung Ihres Manuskriptes begonnen werden. Dazu müssen Sie jeden Abschnitt mit Inhalt füllen. Die Anfangszeilen sind die wichtigsten überhaupt, denn sie entscheiden, ob der Leser vom Text gefesselt ist oder nicht. Die meisten Menschen fliegen mit den Augen über die Überschriften und halten kurz inne, wenn sie diese interessiert. Die nächsten zwei Zeilen entscheiden dann endgültig, ob weitergelesen wird. Hier gebe ich Ihnen einige erfolgversprechende Strategien für den Einstieg:

- Etwas Lustiges kann aufmuntern und den Leser zum Schmunzeln bringen.

- Geben Sie einen Hinweis, was den Leser im folgenden Ratgeber erwartet, aber verraten Sie nicht zu viel! Machen Sie einfach nur neugierig!
- Gut als Einleitung ist eine kleine Geschichte oder wahre Begebenheit, die Sie erlebt haben und die genau zu Ihrem Thema passt. Persönliche Erfahrungen sind sogar wichtig, denn so fühlt sich Ihr Leser von Ihnen begleitet und ist getröstet. Jetzt weiß er, dass er nicht der Einzige ist, der Rat benötigt oder Hilfe sucht, sondern dass es Ihnen zuvor auch nicht anders gegangen ist, Sie aber die Hürde gemeistert haben.
- Machen Sie Mut! Auch hier spielen die persönlichen Erfahrungen wieder eine Rolle, auf die Sie eingehen sollten. Wichtig ist nur, dass Sie keine Biografie schreiben, sondern sich kurz halten.

Beginnen Sie mit einer interessanten Geschichte, wie Sie auf das Thema Ihres Ratgebers gekommen sind oder weshalb gerade Sie bestens über das Thema Bescheid wissen und Hilfe anbieten können.

Bedenken Sie, dass ein guter Text auf einer fundierten Grundlage basiert, welche aus Fakten bestehen muss. Haben Sie einmal eine Menge der Fakten zusammengetragen (deren Grundlage Sie über die Mind Map finden), ist es nicht mehr so schwer, für einen guten Text zu sorgen. Machen Sie nicht den Fehler, die Anleitungen in Ihrem Ratgeber trocken herunterzuleiern.

Gliedern Sie den Text nach einem sinnvollen Schema und veranschaulichen Sie verschiedene Erklärungen durch Beispiele. Dadurch wird der Text aufgelockert. Dazwischen streuen Sie kleine Anekdoten oder Erzählungen. Vergessen Sie nicht, Emotionen zu wecken. Ein Text, der mit viel Gefühl geschrieben wird, wird vom

Leser viel besser verstanden als eine bloße Aufzählung oder eine langweilige Anleitung.

Hier nochmals die Grundregel zur Erinnerung: Schreiben Sie besser über Dinge, über die Sie Bescheid wissen! Wenn Sie sich konsequent daran halten, ist es leichter für Sie, den Leser zu überzeugen und sein Interesse zu wecken.

Denken Sie während Ihrer Ausarbeitung daran, dass alle wichtigen Punkte ausreichend bearbeitet werden müssen. Schreiben Sie nicht irgendein Geschwafel, nur um Platz zu füllen. Vor kurzem habe ich mir ein eBook über Psychologie bestellt, dessen Titel sehr vielversprechend klang.

Die Ausarbeitung dieses Ratgebers war schrecklich. Die Schrift auf eine Größe eingestellt, sodass man sie auf mehrere Meter Entfernung lesen konnte, hässliche Blockabsätze, die die Wörter auseinander zerrten und dadurch das Lesen erschwerten, Riesen-Abstände zwischen den Absätzen und alles in allem ein Geschwafel, dekoriert von ständigen Wiederholungen und gespickt voller Grammatik-Fehler. Dieses eBook war völlig lieblos geschrieben worden. Ich gab dem Autor den Tipp, das eBook zunächst einmal lektorieren zu lassen und anschließend alles besser lesbar zu formatieren.

Machen Sie nicht den Fehler, das eBook so schnell wie möglich herunterzuschreiben und fertig zu stellen. Verlieren Sie nicht die Geduld, wenn es einmal nicht so gut klappt – den nächsten Tag läuft es wieder besser mit dem Schreiben. So ein eBook ist nun mal nicht an einem Tag fertig gestellt. Je mehr Zeit Sie sich lassen, desto besser wird die Ausarbeitung!

Die meisten Autoren schreiben mit Word. Es lohnt sich, sich ein wenig mit der Funktionsweise von Word zu beschäftigen, denn es gibt

vieles, das beim Schreiben und später beim Korrigieren eine Menge Arbeit ersparen kann.

Ein ganz tolles Programm ist übrigens „Papyrus Autor“. Es ist nicht billig, aber lohnt sich, weil es direkt auf die Autoren-Arbeit zugeschnitten ist. <https://www.papyrus.de/>

Den Text menschlich wirken lassen



Schreiben Sie immer wieder von Begebenheiten, die Sie selbst erlebt haben und die mit Ihrem Thema in Verbindung stehen. Das menschliche Interesse Ihrer Leser wird dadurch geweckt. Bringen Sie immer wieder mal kleine Anekdoten oder Vergleiche, um aufzulockern. Kennen Sie zum Beispiel die Anekdote über die Schwerkraft? Bei einem wissenschaftlichen oder technischen Thema könnte sie gut passen! Darin wird erzählt, wie Newton unter einem Apfelbaum lag und beobachtete, wie ein Apfel herunterfiel. Durch dieses Ereignis wurde er zur Erforschung der Schwerkraftgesetze ermuntert.

Mit solchen kleinen Ausschmückungen bringen Sie Farbe in Ihren Text. Übrigens erwecken auch Fallbeispiele die Neugierde Ihrer Leser, zudem tragen sie zum besseren Verständnis bei.

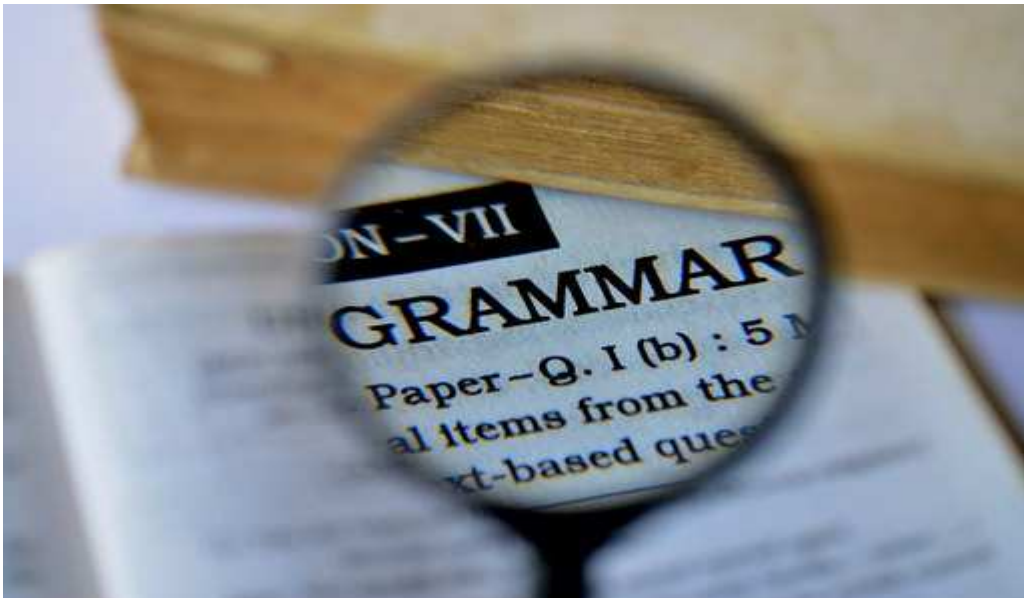
Ihr Kunde muss Sie verstehen



Denken Sie immer daran, dass Ihre Texte persönlich wirken. Dazu drücken Sie sich am besten so aus, wie Sie es auch in Ihrem Alltag tun. Ihre Sprache soll einfach und leicht verständlich sein. Wenn Sie eine mit Fremdwörtern gespickte Sprache benutzen, machen Sie einen arroganten Eindruck und Ihr Leser fühlt sich nicht angesprochen oder er kann Sie gar nicht verstehen. Er wird dann sehr wahrscheinlich nicht weiterlesen und von Ihrem Ratgeber enttäuscht sein.

Es ist besser, kurze anstelle von langen Sätzen zu schreiben. Wechseln Sie zumindest damit ab, dabei sollten die kürzeren Sätze überwiegen. Denken Sie daran, dass ein Leser für das Lesen eines Satzes am Computerbildschirm etwa 20 Prozent länger benötigt als für das Lesen einer gedruckten Seite in einem Buch. Endlos lange Sätze sind wirklich sehr mühsam zu lesen.

Passiv in Aktiv umwandeln



Das Passiv, auf Deutsch „Leidensform“ genannt, lässt Texte oft trocken und unnahbar erscheinen. Lassen Sie deshalb Passivsätze nicht zu häufig erscheinen. Einen Teil der Sätze können Sie ganz einfach in Aktivsätze verwandeln, diese klingen lebendiger und anschaulicher, Ihr Text wird dadurch attraktiver.

Hier ein Beispiel:

„Sybille wird vom Schreiben ihres Bruders dazu angeregt, auch wieder mal einen Brief zu verfassen.“

So ist es besser:

„Sybille nimmt das Schreiben ihres Bruders als Anlass, auch wieder mal einen Brief zu verfassen.“

Ein rhythmischer Text ist wichtig

Schauen Sie sich einmal das Wort „kreieren“ an. Lesen Sie zunächst „krei – eren“? Kommt dieses Wort in einem längeren Satz vor, kann dadurch der Lesefluss gestört werden.

„Beate wurde dazu angehalten, aus wenigen Zutaten die allerbesten Kuchen zu kreieren und schnellstens zu servieren. Klaus hatte sich irgendwo eingegelt und half nicht mit.“

Wenn unsere Augen auf unbekannte Buchstabenfolgen treffen, kann nicht flüssig weitergelesen werden. Sie machen eine Pause, müssen nochmals genau hinsehen. Schließlich denkt das Gehirn am Beispiel „eingegelt“ zunächst an „ein – gei – gelt“. Es merkt, dass das Wort so nicht stimmen kann und muss das Wort nochmals lesen.

Kommen viele solche oder ähnliche Wörter und zusätzlich vielleicht noch lange Schachtelsätze in einem Text vor, macht das Lesen keinen Spaß mehr. Versuchen Sie stattdessen, gefühlsvoll zu schreiben, bringen Sie gut verständliche Vergleiche und zeichnen Sie mit Wörtern Bilder! Wenn Sie bildhaft schreiben können, haben Sie das Interesse des Lesers gewonnen. Wenn Sie zum Beispiel über eine Autoreparatur schreiben, fügen Sie kleine Geschichten ein, die Sie erlebten oder berichten Sie über Ihre Fehlversuche, bis Sie die richtige Lösung gefunden hatten. Dadurch lockern Sie Ihren Text auf, er wird spannend und bereitet dem Leser Vergnügen.

Hervorhebungen für den Text?



Vermeiden Sie in einem eBook so weit wie möglich Unterstreichungen, diese sind für verlinkte Passagen vorenthalten. Auch Hervorhebungen sollten sparsam verwendet werden. Wenn ich mir ein eBook kaufe und es wimmelt darin von Unterstreichungen, Hervorhebungen, verschiedenen Schriftarten und auch noch rote Schrift hier, grüne Schrift dort oder farbige Textmarker, bekomme ich die Krise. Solch ein Buch bietet sich marktschreierisch an!

Viele von Ihnen können sich sicher noch an die ersten früheren Webseiten erinnern, die man als Privatmensch erstellen konnte. Die kamen bunt daher, an jeder Ecke flimmerte und blinkte es, dass einem die Augen brannten. Ich gestehe, da auch kräftig mitgemischt zu haben. Besonders stolz war ich auf einen von mir selbst geschaffenen Satz (mittels html!), der von links nach rechts über den Bildschirm lief, immer und immer wieder. Die Texte waren bunt, in großer und kleiner Schrift im Wechsel, je mehr, desto besser!

Heute ist das ein absolutes „NO GO“. Der Leser möchte seinen Text einfach strukturiert und schnell lesbar ohne viel Schnörkel und Tamtam. Der Meinung bin ich inzwischen auch, schließlich gibt es auch ein Zuviel des Guten!

Punkten Sie mit einem starken Grundgerüst

QUALITY

Ein guter Satzbau ist notwendig, um einen Text interessant zu gestalten. Der Leser soll ihn einfach und flüssig lesen können. Lange Sätze sind nicht wünschenswert, denn sie können irritieren. Machen Sie sich zur Regel, dass alles, was über 15 – 20 Wörter hinausgeht, in der Regel zu viel ist (von der Regel gibt es natürlich auch Ausnahmen).

Ein Beispiel:

„Gestern bin ich zu spät in die Arbeit gekommen, da der Wecker nicht geklingelt hatte, weil ich vergessen habe, ihn rechtzeitig zu stellen.“

Besser so:

„Gestern bin ich zu spät in die Arbeit gekommen. Mein Wecker hat nicht geklingelt, da ich ihn vergessen hatte zu stellen.“

Auch wenn ich Ihnen kurze Sätze empfehle, verfallen Sie bitte nicht in Monotonie! Das kann bei kurzen Sätzen leider schnell passieren. Wechseln Sie deshalb mit kurzen und etwas längeren Sätzen ab, damit sie den Leser nicht langweilen.

Im heutigen Sprachgebrauch werden gerne Ellipsen verwendet. Ellipsen entstehen, wenn Sie einen notwendigen Satzteil auslassen. „Hey was geht!“ und „Schluss mit lustig“ sind typische Ellipsen. Über

längere Textpassagen hinweg sollten Sie Ellipsen nur sehr dosiert einsetzen. Eine Ellipse soll ein seltenes Highlight in Ihrem Text sein, es soll den Leser überraschen.

Beachten Sie diese Fallen bei Ihrer Wortwahl

Als Autor sollte es Ihr Ziel sein, dem Leser in einfachen, klaren Worten Sachverhalte verständlich zu beschreiben.

Folgende „Fallen“ können einen Text unnötig komplizieren:

Vermeiden Sie allzu häufige Füllwörter. Es stimmt zwar, dass Füllwörter einen Text interessant machen (ich mache ehrlicherweise auch gern Gebrauch davon!), aber auch hier gilt die Regel. Bitte nicht zu viel des Guten!

Wörter wie eher, eigentlich, selbstverständlich, viele usw. gehören zu den Füllwörtern. Doch Vorsicht: Zu wenig Füllwörter machen den Text trocken und langweilig!

Machen Sie Ihren Text für den Leser verständlich und angenehmer zu lesen, indem Sie Fremdwörter durch deutsche Wörter ersetzen.

Benutzen Sie kein Bürokratendeutsch.

Umständliche Formulierungen wie hinsichtlich, seitens, bis dato, in Bezug auf, betreffs usw. sind amtliche Formulierungen und in einem Ratgeber-eBook mehr oder weniger unangebracht.

Benutzen Sie wenige Anglizismen. Ich benutze sie auch, aber nicht oft. Verwenden Sie lieber die deutsche Entsprechung, wenn es eine dafür gibt.

Zerlegen Sie zusammengesetzte Wörter am besten. Gut geeignet dafür sind Bindestriche. Hier ein Beispiel: Schreiben Sie anstelle von

„Computerexperte“

lieber „Computer-Experte“.

Das berühmteste Beispiel möchte ich Ihnen nicht vorenthalten, es ist:

Donaudampfschiffahrtskapitän

Hier können Sie das Wort folgendermaßen zerlegen: „Kapitän eines Dampfschiffes auf der Donau“. Sogleich versteht man das Wort viel besser.

Abgedroschene Phrasen müssen nicht sein. Dazu gehört beispielsweise „die Spitze eines Eisbergs“, was ja gerne benutzt wird. Versuchen Sie, alternative Formulierungen zu finden statt langweilige, immer wiederkehrende Phrasen.

Benutzen Sie anstelle von Hauptwörtern Verben. Das ist wirklich nicht schwer und klingt besser, denn es macht keinen Spaß, sich durch einen Wust von Hauptwörtern zu kämpfen. Indem Sie die Endungen -ung, -tion, -heit oder -keit wegnehmen, haben Sie schon ein Verb. Eine Beschreibung wird mit Hilfe von Verben lebhafter und verständlicher.

Ein Beispiel:

„Die Traurigkeit des jungen Mannes war nur eine knallharte Verstellung.“

„Der junge Mann verstellte sich; er gab nur vor, traurig zu sein.“

Arbeiten Sie mit Sprachbildern

Bringen Sie mehr Leben in Ihren Text, indem Sie mit Sprachbildern arbeiten. Gerade bei erklärenden Themen kann sich Ihr Leser mehr unter dem komplexen Sachverhalt vorstellen. Von den folgenden zwei Sprachbildern haben Sie sicher schon gehört. Es sind der Vergleich und die Metapher.

Der Vergleich verbindet zwei ungleiche Dinge mit „wie“, „gerade so“ oder „als ob“ zwei ungleiche Dinge:

„Wie von einer Tarantel gestochen raste sie durch die Gegend.“

„Das Auge ist wie die Linse eines Fotoapparates.“

Die Vorstellungskraft wird mit solchen Bildern aktiviert und unser Gehirn kann das abstrakte Thema bildlich abspeichern.

Die Metapher verbindet ebenso zwei ungleiche Dinge, aber sie benutzt keine Vergleiche.

Hier ein Beispiel für eine Metapher:

„Das ist eine harte Nuss, die geknackt werden muss.“

Auch „Surfen im Internet“ und „Globales Dorf“ sind Metaphern.

Welches Satzzeichen wann benutzt wird



Verleihen Sie einem Text mehr Dynamik, indem Sie nicht nur Punkt und Komma einsetzen.

Pünktchen ...

Sie erscheinen sehr interessant am Satzende, wenn der Leser sich den Satz gedanklich noch etwas weiter ausmalen soll ...

Doppelpunkt :

Er vermittelt dem Leser, dass auf den Satz eine Auflistung, eine Erklärung, eine Folgerung, ein Fazit oder ähnliches folgt.

Gedankenstrich -

Er wird von Schriftstellern gerne eingesetzt und kann der Auftakt für einen Einwand sein, er kann eine Warnung übermitteln oder eine Pointe einbringen.

Semikolon ;

Es wird auch Strichpunkt genannt und kommt immer dann zum Einsatz, wenn ein Komma zu wenig und ein Punkt zu viel wäre.

Ausrufezeichen und Fragezeichen ! ?

Das Fragezeichen ist eindeutig und braucht nicht näher erläutert werden. Anders ist es beim Ausrufezeichen! In vielen eBook-Ratgebern, die ich gelesen habe, wimmelt es nur so davon!! Das erste, was ich in der Schule des Schreibens gelernt habe, war der reduzierte Einsatz dieses Satzzeichens! Es soll für einen Ausruf stehen und sonst nichts!!! Wimmelt es auf einer Buchseite nur so von diesen Zeichen, wirkt der Text schnell überladen und irgendwann unglaublich!

Merken Sie etwas? Ich habe hinter jeden Satz ein Ausrufezeichen gestellt, manchmal sogar mehrere. Irgendwann stört das beim Lesen. So sieht der Text schöner aus:

Das Fragezeichen ist eindeutig und braucht nicht näher erläutert werden. Anders ist es beim Ausrufezeichen! In vielen eBook-Ratgebern, die ich gelesen habe, wimmelt es nur so davon. Das erste, was ich in der Schule des Schreibens gelernt habe, war der reduzierte Einsatz dieses Satzzeichens. Es soll für einen Ausruf stehen und sonst nichts. Wimmelt es auf einer Buchseite nur so von diesen Zeichen, wirkt der Text schnell überladen und irgendwann unglaublich.

Struktur bringt Leben in Ihre Texte

Mit einer Struktur wird Ihr Text erst zu dem, was sich der Leser und auch Sie selbst sich wünschen: Er wird zu einem guten und gern gelesenen Buch. Deshalb empfehle ich Ihnen, wenn Sie alle vorläufigen Kapitel zusammengetragen und ausgearbeitet haben, den Text für eine Weile ruhen zu lassen.



Wenn Sie Ihre Arbeit zumindest „überschlafen“ haben – empfehlenswerter sind einige Tage – haben Sie einen besseren Blick für das Wesentliche und können besser herausfinden, was wichtig ist und was nicht. Außerdem entsteht dadurch eine notwendige Distanz für die spätere Korrektur.

Eine erste Strukturierung in Wesentliches und Unwesentliches erreichen Sie auch, indem Sie einer Freundin oder einem Freund Ihren Textinhalt kurz vortragen. Hier konzentrieren Sie sich auf das Wichtigste und können Nebensächlichkeiten später im Text entfernen.

Jetzt geht's ans Eingemachte



Nachdem Sie Ihrem Text nun eine Ruhepause gegönnt haben, beginnt der anstrengendste und schwierigste Teil: die Textüberarbeitung.

Anfangs habe ich mir meine erstellten Texte ausgedruckt, denn dann hatte ich eine bessere Übersicht und konnte die Artikel nach ihren Überschriften von Hand sortieren (und bei Bedarf auch umsichtieren). Natürlich geht das auch am Computer, schließlich kann man verschiedene Fenster öffnen, man kann ausschneiden und woanders wieder einsetzen usw. Wenn Sie das gut beherrschen, brauche ich Ihnen diesbezüglich nichts zu erklären.

Inzwischen mache ich es seit geraumer Zeit auch am PC. Trotzdem lassen sich ausgedruckte Texte viel besser Korrektur lesen. Man hat einfach eine bessere Übersicht. Für mich war das Blättern der Seiten einfacher als das Scrollen. Aber machen Sie es so, wie es für Sie angenehmer ist.

Gehen Sie sachlich an die Überarbeitung Ihres Textes heran. Lassen Sie allen Stolz auf das fast fertige Manuskript beiseite und seien Sie von jetzt an Ihr größter Kritiker! Das ist nicht einfach, aber glauben Sie mir, es muss sein. Machen Sie sich unbedingt die Mühe, den Text mehrfach nach Fehlern zu durchforsten. Beim ersten Durchlesen schauen Sie nur nach Rechtschreibfehlern, dann überprüfen Sie die Satzzeichen. Beim dritten Mal suchen Sie Wortwiederholungen und überflüssige Adjektive.

Hinzu kommen noch folgende Bereiche:

Satzaufbau

Textgliederung

Wortwahl

Prüfen Sie nun zum Abschluss, ob sich der Text flüssig lesen lässt. Sie werden sehen, nach dieser ganzen Arbeit haben Sie einen wesentlich besseren Text als den ursprünglich „erschaffenen“.

Übrigens, seitdem ich selbst schreibe, sehe ich Bücher oder eBooks mit ganz anderen Augen. Habe ich früher manchmal über das ach so teure Buch gemeckert, weiß ich jetzt, wieviel Arbeit ein Autor investieren muss.

Schließlich stellen sich die meisten von uns einen Autor als Schreiberling vor, der an seinem Schreibtisch und druckreife Bücher tippt. Das ist ein völlig falsches Bild, denn jeder Autor arbeitet hart an seinen Texten und muss mehrere Versionen erstellen, bevor ein Buch fertig ist.

Bei gedruckten Büchern ist die Bezahlung der Verlage sehr gering. Damit ein Autor davon leben kann, muss er schon einen Bestseller schreiben. Für eBooks werden etwas mehr Tantiemen bezahlt, da sie nicht in Druck gehen, sondern nur zum Download bereitgestellt werden.

Hilfe bei der Textüberarbeitung



Mit der Textüberarbeitung ist nicht nur die Kontrolle von Rechtschreibung oder Grammatik gemeint. Vielmehr muss korrigiert werden, das heißt, Überflüssiges muss gestrichen werden. Manchmal finden sich ja bei der Überarbeitung gute Ideen, die noch weiter ausgebaut werden können. Meistens ist es jedoch so, dass gerade Lieblingsstellen, die man selbst als besonders gelungen empfindet, einer Verbesserung des gesamten Textes im Wege stehen können. Das kann zu inneren Kämpfen führen, glauben Sie mir. Ich habe bei einer Geschichte den Beginn (den ich richtig genial fand) für den Verlag komplett ändern müssen. Das tat natürlich weh!

Später jedoch, als ich das Buch in den Händen hielt und die besagte Geschichte nochmals las, empfand ich den neuen Anfang der Geschichte auch passender.



Setzen Sie den Rotstift an! Gehen Sie Ihren Text bewusst durch und suchen Sie nach Stärken und Schwächen. Am besten fragen Sie noch einen Bekannten, der Ihnen dabei hilft. Eine objektive Meinung von außen hat noch keinem Text geschadet. Streichen Sie anschließend die Schwachstellen und fügen Sie die Stärken zu einem logischen Ganzen zusammen.

Rechnen Sie damit, dass Sie für die Überarbeitung ebenso viel Zeit oder sogar noch mehr benötigen wie für den ersten Entwurf. Geben Sie nicht auf, bis Sie mit Ihrem Manuskript vollkommen zufrieden sind. Ziehen Sie Bekannte hinzu und lassen Sie den Text gegenlesen. Sie werden sehen, die ganze Arbeit lohnt sich. Schließlich möchten Sie keinen schnell hingeworfenen Null Acht Fünfzehn Ratgeber veröffentlichen, wie es sie haufenweise im Internet gibt.

Hier gibt es noch eine Rechtschreibprüfung im Internet, auf der Sie die Grammatik Ihrer Textabschnitte gratis überprüfen lassen können: www.leichtlesbar.ch/html/

Falls Sie Mühe mit der Korrektur haben, können Sie auch fachliche Hilfe in Anspruch nehmen. Gerade zu Beginn lohnt es sich. Als ich den ersten Auftrag von einem Kinderbuch-Verlag erhielt (ich sollte spannende Piratengeschichten schreiben), war ich außer mir vor Freude. Ich wollte natürlich einen guten Eindruck machen und meine Geschichten sollten perfekt sein. Die Ideen hatte ich, aber ich musste

im Text genau darauf achten, dass er achtjährige Kinder nicht überfordert. Von meiner Schreibschule her kannte ich eine sehr gute Lektorin, die ich bat, meine Texte durchzusehen. Natürlich fand sie einige Fehler, ich benutzte zu viele Adjektive und war an manchen Stellen zu ausschweifend. Sie zeigte mir auf, worauf ich achten musste, um mich kindgerecht auszudrücken.

Alles in allem habe ich davon nur profitiert. Meine Geschichten wurden mit Begeisterung angenommen, die Lektorin des Verlags brauchte keine Verbesserungen mehr vorzunehmen (worüber jeder Lektor erfreut ist, denn ihm wird viel Arbeit erspart und man hat den nächsten Auftrag womöglich schon so gut wie in der Tasche).

Stellen Sie auf jeden Fall sicher, dass Ihr Buch leicht zu lesen ist und der Text Sinn macht. Es könnte zum Beispiel sein, dass Sie etwas geschrieben haben, das logisch für Sie selbst ist. Andere Leser können es jedoch nicht richtig verstehen. Das kommt öfters vor, als Sie denken! Deshalb ist es zwingend notwendig, das Manuskript von mehreren Freunden und Bekannten gegenlesen zu lassen.

Wer sein eBook perfekt haben und professionelle Hilfe in Anspruch nehmen will, dem kann ich das Team Heil/Kuretschka/ bestens empfehlen. Ich habe sie über das Fernlehrinstitut kennengelernt, in dem sie als Seminarleiterinnen und Lektorinnen tätig waren. Beide waren maßgeblich daran beteiligt, dass ich gute und spannende Geschichten entwickeln konnte und ich bei bekannten Verlagen veröffentlichen durfte: Autorenteam Heil/Kuretschka, Elsa-Brändström-Straße 55, 55124 Mainz

Durch die Weitergabe dieser Adresse erhalte ich weder Geld noch andere Vorteile. Ich gebe diese Adresse mit gutem Gewissen weiter, da ich die besten Erfahrungen gemacht habe und Ihnen ja dabei helfen will, ebenso ein gutes Manuskript zu entwickeln.

OUTSOURCING

Wenn Sie sich ganz viel Arbeit ersparen möchten, können Sie Arbeit auslagern – das sogenannte Outsourcing. Es gibt im Internet Portale, auf denen Sie Schreibarbeiten bestellen können. Das können Werbetexte sein, kleine Inhalte für Ihren Blog, aber auch längere Artikel und sogar ganze eBooks! Letztere haben Ihren Preis und ich denke, Sie haben diesen Ratgeber gekauft, um selbst schreiben zu lernen und ein vernünftiges Manuskript aufzusetzen.

Kleinere Texte oder einige Kapitel schreiben zu lassen ist jedoch keine schlechte Idee und auch, wenn es nicht zu viel Text ist, bezahlbar. Früher habe ich eine Zeitlang auch für solch ein Portal Werbetexte geschrieben. Es ist sehr mühsam, da zu der Arbeit sehr viel Recherche gehört und man nur wenig dafür bezahlt bekommt. Ein Cent pro Wort, für die etwas besseren Autoren gibt es zwei Cent pro Wort. Wer fleißig ist, kann etwas höher steigen auf der Einkommensliste, dann wird jedoch perfekte Arbeit verlangt. Alles in allem werden diese Arbeiten mies bezahlt und ich kann jedem nur abraten, dort seine Zeit zu verbraten außer, er möchte ein wenig Erfahrungen sammeln, was Schreiben und Recherche betreffen.

Als Beispiel: Für einen kleinen Werbetext, bei dem genauestens bestimmte Keywords eingebaut werden müssen und SEO beachtet werden muss, erhielt ich bei „gut bezahlten“ zwei Cents pro Wort insgesamt drei Euro. Wenn Sie jetzt denken, na ja, nur 150 Wörter, da kann ich am Tag zehn Texte schreiben und habe 30 Euro.

So einfach ist das nicht! Zunächst erhalten Sie nicht immer so viele Aufträge. Und zehn gute Texte (wirklich gute, sonst gibt der Kunde die Texte wieder zurück und Sie haben nichts davon, eventuell zudem noch eine schlechte Bewertung) schaffen Sie nicht so schnell mal eben. Sie müssen über das Thema recherchieren, das kostet pro Text im Schnitt oftmals bis zu zwei Stunden. Dann müssen Sie die Konkurrenz auskundschaften, denn Ihr Text soll ja besser sein, zudem Keywords so einbauen, damit es nicht auffällt und zu sehr nach Werbetext aussieht. Ganz zu schweigen von SEO – Suchmaschinen-Optimierung will gelernt sein. Dafür habe ich extra einige teure Seminare besucht.

Wollen Sie jedoch Texte schreiben lassen, können Sie natürlich von diesen Dumping-Preisen profitieren. Wenn Sie zum Beispiel ein Kapitel schreiben lassen mit 600 Wörtern, bezahlen Sie in etwa fünfzehn Euro, wenn der Schreiberling zwei Cent pro Wort erhält. Dieser bekommt dann zwölf Euro, der Rest geht an das Portal, welches wiederum seine Mitarbeiter bezahlen muss. Wenn Sie sich dafür interessieren, gebe ich Ihnen hier zwei Links, die meiner Meinung nach am empfehlenswertesten sind:

www.content.de

www.textbroker.de

Sie können auch einen privaten Freiberufler damit beauftragen, bestimmte Arbeiten für Sie zu erledigen. Wenn Sie das Geld dazu haben (denn ein Freelancer nimmt mehr Geld als die geschilderten Schreibportale), ist das definitiv ein praktikabler, guter Weg. Mittels dieser Hilfe haben Sie mehr Zeit und können sich auf Ihre Arbeit als Unternehmer zu konzentrieren.

Richtig gute, private Freiberufler zu finden ist allerdings nicht so einfach, jedoch sind Sie qualitativ in der Regel besser dran. Sie müssen nur – ebenso wie auf den Schreibportalen – genau beschreiben, was Sie wollen. Möchten Sie einen guten Text, benötigt der Freelancer eine genaue Beschreibung, die Anzahl der Wörter und die entsprechenden Keywords, die Sie wünschen. Für einen Blogartikel werden allgemein 300 Wörter gewünscht, für ein Kapitel eines Ratgeber eBooks kommt es auf das Thema oder die Überschrift an. Ein Kapitel kann ziemlich lang sein, ein weiteres kürzer. Auch soll man passend zum Thema schreiben, da kommen die gewünschten Keywords dann automatisch vor. Bitte nicht nur auf Keywords beim Schreiben eines Ratgebers achten, das verfälscht dem Text und macht ihn schlecht lesbar. Ganz schlimm wäre es, wenn einem die Keywords und damit die Werbung direkt ins Gesicht schreien beim Lesen!

Hier finden Sie unter anderem Börsen für Freiberufler:

<https://www.my-hammer.de>

<https://www.freelance-market.de/>

<https://www.freelancer.com/>

Sehen Sie sich die Bewertungen eines Freiberuflers an. Im Allgemeinen können Sie daraus schon einige Schlussfolgerungen ziehen. Eine oder zwei negative Bewertungen müssen nicht unbedingt von Bedeutung sein, wenn positive Bewertungen überwiegen. Denken Sie dabei an Ebay: Es gibt immer wieder Menschen, die an allem etwas auszusetzen haben und mit nichts zufrieden sind. Es gibt leider viele Leute, die generell aus Unzufriedenheit oder Eifersucht schlechte Bewertungen verteilen!

Prüfen Sie trotzdem sorgfältig, wem Sie den Auftrag erteilen, damit Sie sich spätere Arbeit und Ärger ersparen.

Mit Freelancern, die noch relativ neu auf ihrem Gebiet sind, habe ich meist gute Erfahrung gemacht. Oftmals sind sie günstiger und geben sich besonders viel Mühe. Auf Textbroker habe ich einmal einige kleine Werbetexte schreiben lassen. Die Autorin war damals neu und ich habe es einfach drauf ankommen lassen. Ihre Texte waren hervorragend. Bei einem anderen kurzen Vorstellungstext, den ich auf dem Portal frei in Auftrag gab (das heißt, ich wähle keinen Autor aus, sondern derjenige Autor, der den Auftrag am schnellsten annimmt, schreibt den Text), erhielt ich liederliche, zusammengestückelte Arbeit, die ich sofort zurück gab. Auf diesen Portalen haben Sie das Recht, etwas bei Nichtgefallen zurückzugeben oder Sie verlangen eine Verbesserung.



Möchten Sie gerne eBooks verkaufen, haben jedoch kein Geld für den Freelancer? Oder trauen Sie sich die Arbeit nicht zu? Haben Sie keine Lust zum Schreiben? Dann suchen Sie im Internet nach eBooks, die Sie mit einer sogenannten PLR-Verkaufs-Lizenz erwerben können. Es

sind fertig geschriebene Bücher, deren PLR-Lizenz es erlaubt, diese eBooks weiter zu verkaufen – sogar in Ihrem Namen!

Auswahl der Fotos für das eBook



Ein Bild beschreibt anders als ein Text, es ruft Gefühle hervor. Es reizt den Leser dazu, mehr über den Augenblick zu erfahren, als der Auslöser gedrückt wurde. In einem Bild sollte allerdings das Wesentliche enthalten sein, was für den dazu gehörigen Text wichtig ist, alles Überflüssige nimmt den Reiz. Achten Sie unbedingt darauf, nicht irgendwelche Fotos aus dem Internet zu „besorgen“. Damit riskieren Sie eine Abmahnung per Anwalt, die sehr teuer werden kann. Achten Sie darauf, dass Ihr Foto, welches Sie verwenden, lizenzfrei ist oder kaufen Sie sich die Rechte für ein Bild, zum Beispiel auf Fotolia (Allerdings wird Fotolia von Adobe übernommen).

Ob lizenzfrei oder nicht, geben Sie immer die Herkunftsadresse des jeweiligen Fotos an (im Impressum oder unter dem Bild).

Falls Sie selbst Fotos machen, geben Sie sich als Fotograf an. Achten Sie darauf, dass auf dem Bild keine Markenartikel zu sehen sind. Wenn Sie über Teddys schreiben, dürfen Sie keine Bilder vom berühmten Teddy mit dem Knopf im Ohr ausstellen, auch nicht, wenn Sie Ihren eigenen Teddy mit eben diesem Knopf fotografiert haben! Es sei denn, Sie retuschieren das Markenzeichen weg und der Teddy ist nicht als solcher erkennbar. Es ist unglaublich, was Anwälte, die speziell dafür das Internet durchforsten, alles verklagen können. Sind andere Personen außer Ihnen selbst auf einem Bild, müssen Sie diese um Erlaubnis fragen.

Fotos gibt es unter anderem hier:

<https://pixabay.com/>

Tolle Fotos und dazu kostenlos. Sie dürfen für private und kommerzielle Zwecke verwendet werden. Dem jeweiligen Fotografen dürfen Sie einen Kaffee über PayPal spenden, wenn Sie möchten.

<https://de.fotolia.com/>

Bilder auf Fotolia kosten zwar Geld, aber dafür bekommt man beste, bezahlbare Qualität. Ab 2019 wurde Fotolia von Adobe übernommen.

<https://www.istockphoto.com/>

Eine große Sammlung an Bildern und preisgünstigen Fotos im Internet. Neben dem Bild steht die jeweils gültige Lizenz. Allerdings habe ich mit diesem Portal wenig, aber positive Erfahrung.

www.cepolina.com

Fotos aus den Bereichen Landschaften, Menschen, Ernährung, Technologie. Auch mit diesem Portal habe ich keine Erfahrung.

Das Cover



Bevor Ihr eBook-Ratgeber online geht, gestalten Sie für Ihr eBook ein schönes, ansprechendes Cover. Ein Cover ist der Bucheinband in

digitaler Form. Schauen Sie sich einmal in den Buchläden um, welche schöne Buchcover es inzwischen gibt. Sind das Cover und der Titel interessant und harmonisch aufeinander abgestimmt, fühlt sich ein potentieller Käufer direkt angezogen. Mir geht es jedenfalls so, ich kann an keinem Buchladen vorbeigehen, ohne einen Blick in die schön präsentierten Bücher zu werfen.

Wenn Sie Ihr eBook auf Amazon veröffentlichen, können Sie dort direkt ein Cover herstellen. Es gibt einige Auswahl zur Gestaltung, auch eine Bildergalerie, jedoch ist Letztere bei manchen Themen leider ziemlich begrenzt. Sie können natürlich den Titel allein auf den Bucheinband schreiben, aber das würde ich Ihnen nicht empfehlen. Ein schönes Bild oder eine passende Zeichnung, das sieht ehrlich gesagt schöner aus.

Wenn Sie das Cover selbst gestalten und erstellen wollen, benötigen Sie ein Bildbearbeitungs-Programm. Ich arbeite überwiegend mit „www.paint.net“, mein Sohn gestaltet mit „Photoshop“ seine künstlerischen Werke. Damit das Cover letztendlich schön in 3D überkommt, kann ich Ihnen eine Seite empfehlen, die übrigens nichts kostet: <https://boxshot.com/3d-pack/>

Dieser Tipp ist nicht gültig für die Covergestaltung bei Amazon, dort laden Sie das erstellte Cover im PDF-Format hoch.

Für die Erstellung des Covers brauchen Sie natürlich ein Bild oder eine Zeichnung. Wo Sie diese herbekommen, wenn Sie es nicht selbst fotografieren oder zeichnen, habe ich unter „Auswahl von Fotos für Ihr eBook“ schon beschrieben. Ich persönlich mag pixabay, denn dort gibt es zu allen Themen und Bereichen Fotos und eine freie kommerzielle Nutzung, aber für ein wirklich gutes, aussagekräftiges Cover ziehe ich Fotolia normalerweise vor, dort gibt es eine sehr gute Qualität, die wirklich nicht teuer ist. Mein Sohn hat sich für das Cover

dieses Buches aber für Pixabay entschieden. Vergessen Sie nicht, dort ab und zu eine virtuelle Tasse Kaffee (über Paypal) als Danke schön zu spenden!

Mit dem Bildbearbeitungsprogramm fügen Sie dann auch Ihren Buchtitel ein, eventuell auch einen Untertitel, falls vorhanden. Mit paint.net ist es nicht allzu schwer. Ich habe mir am Anfang Videos auf YouTube angeschaut, um mich auf solch einem Fotoprogramm zurechtzufinden. Wenn Sie Lust haben, machen Sie einen Workshop mit, es werden einige gute Programme im Internet angeboten, die auch bezahlbar sind. Ein Titel ist absolut wichtig, denn er macht neugierig. Deshalb sollten Sie viel Zeit aufwenden, um einen guten Titel zu erschaffen.

Das fertige Cover fügen Sie dann in die erste leere Seite Ihres eBook-Manuskripts ein.

Dies ist allerdings nur eine Empfehlung. Wenn Sie selbst gar nicht damit klarkommen, können Sie hier ebenso „outsourcen“. Es gibt im Internet einige kostenlose und kostenpflichtige Programme, die Ihnen problemlos ein Cover erstellen. Auch hier habe ich einen Tipp für Sie: <https://www.fiverr.com/>

Dort erhalten Sie Coveranfertigungen in allen Preislagen. Übrigens auch sehr günstige. Ich habe vor ein paar Jahren ein schönes, gezeichnetes Cover für wenig Geld erhalten.

Oftmals macht mir mein Sohn schöne Zeichnungen, schließlich hat er Grafik Design studiert und arbeitet auch in diesem Bereich. Soweit er die Zeit hat, erstellt er mir ein ansprechendes Cover. In mehreren Büchern können Sie seine Zeichnungen bewundern. Wenn Sie ein schönes Cover bei ihm bestellen wollen, melden Sie sich bei mir, dann erhalten sie von ihm einen Sonderpreis.

Viele der Seiten, die ich angegeben habe, sind auf Englisch. Das sollte Sie nicht abschrecken. Um alles zu verstehen (wenn Sie nicht ausreichend oder kein Englisch können), gehen Sie einfach auf <https://www.babelfish.de/> , geben unter dem Kästchen links „Englisch“ an, rechts „Deutsch“, kopieren Sie den Satz oder Text von der Webseite in das Kästchen und klicken Sie auf „übersetzen“ und schon haben Sie den Text auf Deutsch. Ich sage das hier, weil ich mit Babelfish bessere Erfahrungen als mit dem Google-Übersetzer gemacht habe. Die Übersetzungen auf Babelfish sind gut verständlich.

So, wenn sie bis hier her gekommen sind, damit haben Sie schon mal einen großen Teil geschafft!

Die Überarbeitung des Inhaltsverzeichnisses

Wenn Sie Ihr Manuskript für Ihren Ratgeber fertig geschrieben haben und auch sonst alles an seinem Platz ist und nicht mehr bewegt werden muss, kann das Inhaltsverzeichnis fertiggestellt werden.

Ein Inhaltsverzeichnis können Sie relativ leicht erstellen. Markieren Sie einfach eine Überschrift mit der linken Maustaste. Dann suchen Sie sich im Word-Menü oben unter „Start“ eine Überschriften-Vorlage aus.

Denken Sie an die Seitenzahlen-Gliederung Ihres Ratgeber-eBooks, wenn Sie es selbst formatiert privat anbieten. Dann können Sie beispielsweise die Seitenzahlen zum bereits vorbereiteten Inhaltsverzeichnis hinzufügen. Veröffentlichen Sie auf Amazon, spielen Seitenzahlen keine Rolle, denn auf den eBook-Readern werden die Textseiten anders angezeigt und kämen mit Ihren Seitenzahlen in Konflikt.

Ratgeber-Formate

Es gibt mehrere Möglichkeiten, einen Ratgeber anzubieten. Nicht nur als eBook, sondern auch als Hörbuch oder als Ratgeber-Kurs. Sehr beliebt sind zurzeit die Ratgeber-Videos. Meine Kinder nutzen diese Form schon lange, ich selbst bin seit meinem letzten Umzug auch öfters auf YouTube gewesen. Mit Hilfe eines Ratgeber-Videos habe ich gelernt, Lampen selbst anzuschließen oder richtig zu tapezieren. Meine alte Eichenholz-Küche habe ich sehr schick in weiß und grau gestrichen – der gesamte Vorgang (die viele Vorarbeit!) wurde per Video erklärt.

Wenn Sie nicht kameranüchtern sind und sich auf Ihrem Gebiet perfekt auskennen, nehmen Sie ein Video auf. Ebenso können Sie ganze Kurse oder ein persönliches Coaching anbieten.

Sie können auch zuerst einen eBook-Ratgeber schreiben und dann den Markt beobachten. Ist das Thema gefragt, bieten Sie Folgeprodukte an. Sie allein entscheiden darüber, was Sie machen und was Sie machen können, denn schließlich spielt auch Geld eine Rolle.

Zu Anfang reicht zwar das Handy (die meisten Smartphones haben heutzutage eine recht gute Kamera), aber wenn Sie richtig professionell auftreten wollen, benötigen Sie für gute Videos eine Ausrüstung. Am Schluss des Buches gebe ich Ihnen hierzu einige Empfehlungen. Denken Sie in diesem Zusammenhang auch an Werbevideos!

Da Sie zu Beginn, ehe Sie ein Produkt herstellen, den Markt mittels Recherche auskundschaften müssen, lernen Sie, was zurzeit gefragt ist. Schaffen Sie also zusätzliche Programme zu Ihrem Thema, haben Sie die Möglichkeit, weitere Gewinne über Backendprodukte zu machen.

Umwandeln in ein passendes Format

Ich denke, dass die meisten Menschen, die sich ein eBook kaufen und herunterladen, einen eBook-Reader besitzen. Je nachdem, wo dieser gekauft wurde, wird ein dementsprechendes Format geliefert.

Wenn Sie über andere eBook-Anbieter als Amazon veröffentlichen, richten Sie sich bitte nach deren Formate. Das häufigste Format ist EPUP, aber wie gesagt, Sie arbeiten dann genau nach deren Vorgaben, deshalb gehe ich hier nicht weiter darauf ein.

Etwas anderes ist es, wenn Sie Ihr eBook privat anbieten. Diese Ratgeber werden dann auch häufig über den heimischen PC gelesen. Ich kenne sogar Kunden, die sich den gekauften eBook-Ratgeber ausdrucken. Für einen privaten Verkauf wandeln Sie Ihr fertiges Manuskript in eine PDF-Datei um. Diese kann nicht kopiert und normalerweise auch speziell bearbeitet werden (Copyright usw.). Veröffentlichen Sie Ihr eBook deshalb niemals privat als Word-Datei, denn die kann jeder leicht kopieren oder bearbeiten.

Amazon – einfacher geht's nicht



Sollten Sie sich entscheiden, Ihr eBook über Amazon zu vertreiben, brauchen Sie sich mit dem ganzen Umwandeln in andere Formate nicht beschäftigen. Sie schreiben und bearbeiten Ihr Manuskript auf Word und laden einfach die fertige Word-Datei hoch. Doch zunächst von Anfang an:

Melden Sie sich bei https://kdp.amazon.com/de_DE/ an und gehen dann nach Anweisung vor.

Hier landen Sie auf der kindle direct publishing Seite in deutscher Sprache. Falls Sie schon einen Account bei Amazon haben, können Sie sich direkt über diesen anmelden.

Falls nicht, füllen Sie dort alles nach der Anweisung von Amazon aus. Anschließend können Sie Ihr eBook ganz einfach als Word-Dokument hochladen und in Minutenschnelle wird es von Amazon in ein taugliches Format für den Kindle umgewandelt.

Ich rate Ihnen, bevor Sie sich bei Amazon/Kindle anmelden, schon alles vorbereitet zu haben. Sie werden nämlich, wenn Ihre Personalien registriert sind, nach Einzelheiten bezüglich Ihres eBooks

gefragt. Zunächst nach dem Titel, Ihrem Autorennamen usw. Dann müssen Sie eine kleine Beschreibung Ihres Buches angeben. Schauen Sie sich einfach einmal andere Bücher und Autoren auf Amazon an, wie die es handhaben. Kurz und knackig, aber auch neugierig machen ist die Devise!

Danach müssen Sie zwei Rubriken angeben, unter denen das Buch erscheinen soll.

Zum Beispiel Ratgeber – Haustiere ...

Familie – Kindererziehung ...

Verschiedene Keywords (Schlüsselwörter), unter denen das Buch besser gefunden werden kann usw.

Wenn Sie dann Ihr Word-Dokument mit dem Manuskript hochgeladen haben, ist das Cover an der Reihe. Entweder Sie laden ein fertiges Bild mit Titel und Beschriftung hoch, oder Sie nutzen den Cover-Creator von Amazon. Dort werden Sie schrittweise durch die Anwendung geführt. Ich kann es Anfängern nur empfehlen, es ist nicht schwer. Hierbei kann ein eigenes Bild (ohne Text!) hochgeladen oder ein passendes Foto bei Amazon selbst ausgesucht werden. Amazon stellt hierbei für viele Themen passende Bilder zur Verfügung und weiter verschiedene Layouts für Ihr Buch. Sie können sogar die Farben und Schriften austauschen. Einfacher geht's nicht!

Zum Schluss können Sie das fertige Buch in mehreren Formaten begutachten (Handy, Tablet, eBook Reader usw.) und eventuelle Verbesserungen vornehmen. Sie bestimmen den Preis und in welchen Ländern Sie veröffentlichen wollen. Danach heißt es ca. einen Tag warten, danach erhalten Sie per Email eine Nachricht, wenn Ihr Buch veröffentlicht und über Amazon zu bestellen ist.

Ich rate Ihnen auch, Ihr eBook zumindest für den Anfang für die Kindle Leihbücherei freizugeben. So werden Sie und Ihr Buch besser bekannt und Sie erhalten pro gelesene Seite sogar etwas Geld.

Übrigens, Kunden, die keinen Kindle besitzen, können sich kostenlos eine App downloaden und Ihr eBook dann auf einem anderen Reader, auf dem Handy oder auf dem PC lesen.

Ich selbst besitze einen Kindle eBook Reader sowie einen Kindle Fire und bin überaus zufrieden mit den Geräten. Auf meinem Kindle lese ich zum Beispiel auch problemlos eBooks im PDF-Format (mittels Umwandler-App).

Hier einige Tipps zum Bestellen auf Amazon:

Fire HD 8-Tablet, 8-Zoll-HD-Display, 32 GB, Schwarz, Mit Werbung, für Unterhaltung unterwegs: <https://amzn.to/3iGn2Mt>

Diesen habe ich: Das neue Fire HD 10-Tablet | 25,6 cm (10,1 Zoll) großes Full-HD-Display (1080p), 32 GB, schwarz – ohne Werbung:

<https://amzn.to/3wzU6tK>

eBook-Reader: Kindle Paperwhite, wasserfest, 6 Zoll (15 cm) großes hochauflösendes Display, 8 GB – mit Werbung – Schwarz

<https://amzn.to/3gydLER>

Schreibblockade?



Es kann sein, dass Sie irgendwann einmal eine Schreibblockade überfällt! Machen Sie sich nicht verrückt, das passiert jedem Autor. Beschäftigen Sie sich mit etwas anderem, zwingen Sie sich auf keinen Fall zum Schreiben. Irgendwann später fällt es Ihnen wieder leichter, glauben Sie mir!

Bei manchen Menschen hilft in diesem Fall auch folgendes: Schreiben Sie einfach auf einem Blatt drauf los. Egal, was, auch wenn es der größte Unsinn ist. Diese Art und Weise hilft oft, Blockaden zu lösen.

Schauen Sie sich Ihr aufgestelltes Inhaltsverzeichnis nochmals gut an. Welches Kapitel haben Sie zuerst bearbeitet? Lesen Sie es sich wieder durch. Dann schauen Sie, welches Kapitel als nächstes für Sie zur Bearbeitung infrage käme. Recherchieren Sie nochmals im Internet, holen Sie sich Anregungen. Oder lassen Sie das Thema

stehen und fangen Sie ein weiteres Kapitel, das Ihnen besser liegt, an.

Versuchen Sie vor allem, täglich zu schreiben. Es muss nicht viel sein, aber wenigstens eine halbe oder eine ganze Seite. So bleiben Sie „im Schreibfluss“. Schreibblockaden während des Schreibens von Ratgebern sind seltener als beim Schreiben von Belletristik, denn bei letzterem kommt es weniger auf die Recherche als auf die eigenen Ideen an, die manchmal ins Stocken geraten oder gar ganz ausbleiben können.

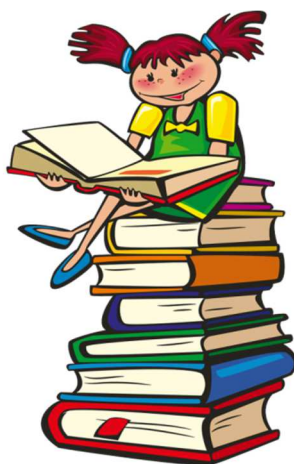
Zusammenfassung



Damit Ihr Manuskript ein gut lesbares eBook wird:

Stellen Sie zunächst als erstes ein mögliches Inhaltsverzeichnis auf.
Benutzen Sie dazu Ihre Schlagwörter aus der Mind Map.

Hetzen Sie nicht, aber lassen Sie sich auch nicht zu viel Zeit mit der Erstellung Ihres eBooks, wenn Sie es zum Verkauf anbieten wollen. Sonst ist das Thema vielleicht veraltet. Versuchen Sie für den Anfang, täglich ein bis zwei Seiten zu schreiben. Wenn sich Ihr eBook nicht so gut wie erhofft vermarktet, schreiben Sie ein neues und versuchen Sie, es besser zu machen und/oder ein besseres Thema zu wählen.



Übrigens sind mehrere, angebotene eBooks eine Möglichkeit für Sie, schneller bekannt zu werden. Ein eBook aus dem Sachbuch-Bereich muss übrigens keine 200 Seiten haben.

Einfach frei heraus schreiben und nicht über Satzstellung, Grammatik usw. nachdenken. Korrigiert wird später. Das ist wie erwähnt für jeden Autor die Hauptarbeit: das Überarbeiten.

Arbeiten Sie nicht unbedingt nach strikter Reihenfolge. Fangen Sie ruhig mit dem Kapitel an, das Ihnen am besten liegt. Sortieren kann man ebenso später.

Vermeiden Sie nach Möglichkeit Fremdwörter und hochgeschraubte Sätze. Ihre Leser benötigen Hilfe und kein fachspezifisches Gelaber!

Korrektur lesen lassen von Lektoren, damit von vorn bis hinten alles stimmt.

Schöne Bilder wählen, besonders beim Cover!

Schreiben Sie Nischentitel, achten Sie darauf, dass die Kategorie, die Sie wählen, nicht überfüllt ist. Schauen Sie auch in den aktuellen Rankings nach, was sich gut verkauft und was nicht, um einen Überblick zu erhalten.

Denken Sie an das sogenannte „outsourcen“, indem Sie andere für sich arbeiten lassen. „Multitasking“ (=das Erledigen von mehreren Arbeiten gleichzeitig) ist absolut nicht mehr in Mode. Für eine gute Gestaltung, für Bilder, Zeichnungen, Cover usw. gibt es Fachfrauen und Fachmänner, die dafür sorgen, dass Sie ein technisch einwandfreies eBook erstellen und selbst mehr Zeit für andere Dinge haben.

Wenn Sie bereit sind, Ihr eigenes Werk zu beginnen, dann arbeiten Sie sich bitte von Anfang an Schritt für Schritt durch die einzelnen

Kapitel. Ohne Arbeit geht es nicht, es sei denn, sie kaufen sich ein PLR-eBook und bieten dieses ohne Bearbeitung an. Das können Sie aber nur, wenn Sie das Buch privat anbieten.

Wichtig wäre auch, Ihr eBook immer auf einem neuen Stand zu halten. Ich überarbeite meine eBooks aus diesem Grund jährlich. Links und Adressen müssen überprüft werden, manchmal gibt es Neuigkeiten zum gewählten Thema, die dann noch hinzugefügt werden können.

Finden Sie ein Thema und schaffen Sie ein Produkt. Es wird Ihnen nicht helfen, diesen Ratgeber nur zu lesen, damit verdienen Sie kein Geld. Wenn Sie meine Anleitungen befolgen und dann handeln, ist der Erfolg Ihr nächstes Ziel.

Hier noch einige Tipps, wenn Sie Ihr eBook fertig haben und veröffentlichen wollen:

- Ihr fertiges eBook können Sie jederzeit selbst über Ihre eigene Homepage anbieten und verkaufen. Schließlich sind Sie ein Freiberufler, ein unabhängiger Autor. Wie das geht (Werbung, Suchmaschinenoptimierung usw.), darüber werde ich in einem weiteren Ratgeber berichten.
- Ein eigener Verlag ist dazu nicht nötig, aber durchaus machbar, wenn Sie dies wünschen. Dafür müssen Sie auf dem Rathaus oder Ihrer Heimatgemeinde ein Gewerbe anmelden. Achtung – dann sind Sie kein Freiberufler mehr, sondern als Verlagsinhaber ein Gewerbetreibender.
- In beiden Situationen müssen Sie Ihre Einnahmen dem Finanzamt melden und eine Einkommenssteuererklärung ausfüllen. Falls Sie sich damit nicht auskennen, informieren Sie sich bei einem Steuerberater.
- Wenn Sie Ihr eBook gerne in einer Print-Ausgabe sehen würden, aber keinen eigenen Verlag gründen möchten, haben Sie die Möglichkeit, diesen Wunsch auf Amazon zu verwirklichen.

- Vermeiden Sie auf jeden Fall, Selbstkostenzuschuss-Verlage zu beauftragen! Dort bezahlen Sie jede Menge Geld und werden trotzdem nicht berühmt ;-)
- Bewerben Sie sich nur bei Verlagen, die kein Geld für eine Veröffentlichung nehmen. Ich weiß, es ist sehr schwer, sein Manuskript bei einem bekannten Verlag unterzubringen, selbst, wenn es sehr gut aufbereitet wurde. Probieren Sie es trotzdem und geben Sie nicht so schnell auf, vor allem, wenn Sie wissen, dass das Thema aktuell ist, gut lektoriert wurde und – ganz wichtig! – zum Verlag passt, bei dem Sie sich bewerben.
- Es gibt Autoren, die lieber unter einem Pseudonym veröffentlichen wollen. Entweder sie haben ein „heiBes“ Thema (oft Erotik) und möchten ihren wirklichen Namen deshalb nicht preisgeben oder sie schreiben zu mehreren Themen. Ich habe zwar kein Pseudonym, aber meine Namen aufgeteilt in „Leah B. Schurr“ für Ratgeber eBooks. „Leah Schurr“ ohne das „B“ (welches für meinen Zweitnamen „Brigitte“ steht) verwende ich für Kinderbücher.
- Sie dürfen jederzeit ein Pseudonym benutzen, aber vorher müssen Sie unbedingt recherchieren, dass Sie nicht den Namen oder das Pseudonym einer anderen Person anwenden. Sehr schnell können Sie dann eine Klage am Hals haben. Also googeln Sie vorher und benutzen Sie Ihr gewähltes Pseudonym nur, wenn auf Google kein einziger Treffer in dieser Richtung angezeigt wird. Sie möchten ja auch nicht, dass sich eine fremde Person mit Ihrem Namen schmückt, womöglich noch für ein bizarres Genre!

- Bei Amazon ist die Pseudonym-Angabe ziemlich einfach. Über die Autoren-Verwaltung bei „Author Central“ können Sie sogar bis zu drei Pseudonyme auf einmal verwalten. Achten Sie nur darauf, bei der Registrierung Ihrer Account-Daten Ihren richtigen Namen und die Adresse anzugeben, denn Amazon benötigt ja eine Kontonummer, um Ihre Tantiemen, also Ihren Verdienst, zu überweisen.
- Sie erhalten Ihre Tantiemen übrigens immer zwei Monate später. Was Sie im Januar verdient haben, wird Ihnen im März ausbezahlt.
- Bitte geben Sie in Ihrem eBook oder Buch ein Impressum an, zusätzlich einen Haftungsausschluss. In Deutschland muss in jedem öffentlich angebotenen Werk ein Hinweis enthalten sein, über welchen der Urheber persönlich zu erreichen ist. Problematisch wird dies allerdings, wenn Sie ein Pseudonym benutzen. Hier gibt es zwei Möglichkeiten, Ihren richtigen Namen geheim zu halten: Entweder Sie schalten einen Verlag dazwischen, der als Herausgeber Ihres eBooks genannt wird (dazu können Sie auch einen eigenen Verlag anmelden) oder Sie melden Ihr Pseudonym auf der Gemeinde als Künstlernamen an, der dann in Ihrem Ausweis eingetragen wird. Das kostet allerdings einiges an Geld. Erkundigen Sie sich hierzu am besten bei einem Rechtsanwalt.
- Der Seitenumfang eines eBooks richtet sich im Großen und Ganzen nach dem Thema. Schreiben Sie Belletristik, ist es ratsam, die Seitenanzahl nicht unter 150 Seiten zu belassen. Bewerben Sie sich bei Verlagen, sollte das Manuskript eines Neulings nicht über 250 Normseiten beinhalten.

- Ratgeber liegen eigentlich mit einer Seitenanzahl von 50 – 70 Seiten in einem guten Bereich. Auch hier kommt es auf die Thematik an. Es gibt auch sehr kleine Ratgeber mit nur 10-20 Seiten, die dann allerdings auch sehr günstig verkauft werden. Wichtig ist nur, dass sich der Käufer nicht durch das Verhältnis „Seitenanzahl – Preis“ geneppt fühlt.
- In den Kindle-eBooks wird die Seitenanzahl sowieso durch die Positionen im eBook-Reader angegeben, diese entspricht dann nicht der Seitenanzahl einer Normseite auf Papier. Eine Normseite entspricht in etwa 30 Zeilen zu je 60 Anschlägen laut Schriftstellerverband.
- Interessant für Sie ist sicher auch, wieviel Sie für ein eBook verlangen können. Wenn Sie im Internet einmal nach Ratgeber-eBooks suchen, finden Sie mit Sicherheit alles vom verschenkten Buch bis zum Exemplar für 49,90 € und mehr. Da wird gelockt mit „In ein paar Wochen zum Millionär“ oder „Die Geldmaschine“.
- Wenn Sie auf dieser großspurigen Schiene reiten möchten, dürfen Sie das, aber ob Ihr Buch auch demensprechend verkauft wird, steht auf einem anderen Blatt. Außerdem reihen Sie sich in die große Anzahl unseriöser Anbieter ein, die damit die gesamte eBook-Branche in ein schlechtes Licht rücken. Über Anbieter wie Amazon/Kindle oder Tolino werden Sie so etwas sowieso nicht machen können.
- Bei Amazon/Kindle können Sie mit einem eBook maximal 70 % des Nettoverkaufspreises verdienen, wenn Sie es im

Preisbereich von brutto 2,99 € bis 9,99 € verlegen. In der Preisklasse unter 2,99 € sind es nur noch 30 %. Wird ein Vermittler zwischengeschaltet, müssen Sie ca. zehn Prozent zusätzlich an diesen abgeben.

- Denken Sie jedoch daran, dass diese Gewinnspannen recht hoch sind. Wenn Sie bei Verlagen ein Buch verlegen, erhalten Sie viel, viel weniger. Verlage beteiligen Sie oft nicht prozentual, sondern Sie erhalten entweder ein Gesamthonorar nach Anschlägen berechnet oder ein Honorar für jede gedruckte Seite (letzteres oft bei Anthologien).
- Schauen Sie sich einfach einmal die Preisforderungen auf Amazon an. Die meisten eBook-Ratgeber erhalten Sie zwischen 2,99 € und 9,99 €. Es kommt auf jeden Fall auf die gebotene Seitenanzahl an.
- Vielleicht haben Sie die Idee, Ihr eBook zu Anfang – um etwas bekannter zu werden – einfach zu verschenken. Denken Sie daran, dass Amazon ein Händler ist und natürlich verkaufen will. Wenn Sie Ihr eBook über Amazon verkaufen, haben Sie jedoch die Möglichkeit für bestimmte Werbeaktionen in „Amazon-Select“. Dort können Sie Ihr eBook für einige Tage gratis anbieten oder den Preis ab 0,99 € bis zum Endpreis über einige Tage staffeln (1. Tag 0,99 €, 2. Tag 1,99 €, 3. Tag 2,99 €). Ich habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht und kann es nur empfehlen.
- Wenn Sie Ihr eBook auf Ihrer Homepage oder in Ihrem eigenen Verlag anbieten, würde ich dazu raten, ein eBook nur als Zusatz und als Dankeschön für einen Kauf zu verschenken. Das ist eine

schöne Beigabe, über die sich Kunden sehr freuen. Dazu schreiben Sie einfach einen kleinen Ratgeber mit wenigen Seiten passend zu dem Thema Ihres Haupt-eBooks. Als Beispiel: Schreiben Sie ein Diät-Ratgeber, können Sie hier einige interessante Rezepte in einem Gratis-eBook sammeln.

- Sind Sie bei KPD-Select angemeldet, heißt das, Ihr Buch darf für Prime-Mitglieder in einem gewissen Zeitraum ausgeliehen werden. Ich empfehle das zumindest am Anfang. Sie erhalten ein wenig Geld für alle gelesenen Seiten und werden ein bisschen bekannter. Das Programm läuft jeweils drei Monate und kann wieder abgesetzt werden. Der Haken dabei: Während dieser Zeit erhält Amazon die Exklusivrechte an Ihrem eBook und es darf nirgendwo anders angeboten werden. Einen Vertragsbruch beantwortet Amazon schnell mit einer Warnung. Bei Nichtbefolgen riskieren Sie die Löschung Ihres Accounts.
- Zu beachten haben Sie auch einige rechtliche Fragen, wenn Sie ein eBook veröffentlichen wollen. Wenn Sie beispielsweise bei Amazon ein eBook oder Buch veröffentlichen, erklären Sie rechtswirksam, sämtliche Urheberrechte beziehungsweise Nutzungsrechte an diesem Werk zu besitzen.
- Kopieren Sie keine Manuskripte, Texte oder Bilder von anderen Webseiten, eBooks, Büchern und Autoren. Verletzen Sie niemanden in seiner Persönlichkeit, verwenden Sie auf keinen Fall üble Nachrede. Verzichten Sie auf Namen von bekannten Personen und auf Markennamen. Berichten Sie über ein Erlebnis mit einer bestimmten Person, ändern Sie den Namen und das Umfeld des Vorfalls. Fügen Sie die Bemerkung hinzu, dass eine Ähnlichkeit mit dieser Person rein zufällig ist.

Schreiben Sie über ein brisantes Thema und sind Sie sich nicht sicher, suchen Sie bitte einen Rechtsbeistand auf und lassen Sie sich ausführlich beraten. Das ist besser, als nachher Klagen am Hals zu haben.

- Wenn Sie sich fragen, wo und wie Sie Ihr eBook veröffentlichen sollen, würde ich für den Anfang unbedingt zu Amazon raten. Wenn Sie erst einmal bei Amazon veröffentlicht haben und etwas vertrauter mit der gesamten Materie sind, können Sie sich auch bei anderen Anbietern umschauchen, aber das kommt dann nach und nach.
- Auf Amazon ist es nun mal sehr einfach, sich einzutragen, denn die Bedienoberfläche ist wirklich kinderleicht. Und alles ist gratis! Schreiben Sie Ihr Manuskript mit Word, denn so wird es bei Amazon hochgeladen und dort dann automatisch umgewandelt.
- Das Cover können Sie im JPG-Format extra hochladen. Es muss aber mit Titel- und Autorangabe fertig bearbeitet sein, wenn Sie es selber machen und gestalten wollen. Wenn Sie das nicht können:
- Wie schon erwähnt gibt es einen Cover-Creator von Amazon, mit dem Sie fertige Vorlagen angeboten bekommen. Auch passende Fotos können Sie über den Cover-Creator erhalten. Wer sich also mit Bildbearbeitung schwer tut, hat hier Möglichkeiten und sehr viel Auswahl, um sich ganz leicht ein schönes Cover zu gestalten.

Beginnen Sie am besten jetzt mit der Arbeit! Verlieren Sie nicht die Geduld, auch wenn es nicht jeden Tag so gut klappt. Arbeiten Sie sich Schritt für Schritt vorwärts und geben Sie nicht auf.



Wenn Sie es geschafft haben, Ihr erstes Buch zu veröffentlichen und den Titel auf der Webseite im Internet sehen, werden Sie unglaublich stolz sein und das ist ein tolles Gefühl. Und nicht nur das – es ist sehr befriedigend, wenn Sie sehen, dass Sie mit Ihren Ratgebern anderen Menschen helfen können.



Jetzt wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

Ihre Leah B. Schurr

Nützliche Links

<https://www.gutefrage.de> Gut für Recherchen

<https://www.e-recht24.de> Impressum und Haftungsausschluss
(Disclaimer)

<https://www.papyrus.de/> spezielles Autoren-Schreibprogramm

<http://www.leichtlesbar.ch/html/> Textkorrektur

<https://www.content.de> Texte schreiben lassen

<https://www.textbroker.de> Texte schreiben lassen

<https://www.myHammer.de> Arbeit auslagern

<https://www.freelance-market.de> Arbeit auslagern

<https://www.Freelancer.de> Arbeit auslagern

<https://www.pixabay.com> Fotos und Bilder

<https://www.fotolia.com> Fotos und Bilder

<https://www.istockphoto.com>: Fotos und Bilder

<https://www.cepolina.com> Fotos und Bilder

https://www.chip.de/downloads/Paint.NET_13015268.html

Programm „Paint.net“ zur Cover-Herstellung downloaden

<https://boxshot.com/3d-pack/> Cover-Maker

<https://www.fiverr.com> Zeichnungen, Cover herstellen lassen

<https://www.babelfish.de/> gutes Übersetzungsprogramm

https://kdp.amazon.com/de_DE/ kindle direct publishing Seite

<https://www.urheberrecht.de/titelschutz/#Verstoss-gegen-den-Titelschutz-Welche-Konsequenzen-drohen> Informationen bezüglich Urheberrecht und Titelschutz

<https://medium.com/uber-das-schreiben/recht-f%C3%BCr-autoren-buchtitel-titelschutz-urheberrecht-namensrechte-34fa1cbd4ea>
Informationen bezüglich Urheberrecht und Titelschutz

Folgendes ist empfehlenswert (und günstig) für gut aufgesetzte Videoaufnahmen:

<https://amzn.to/2Qmy2kr> Kamera Logitech C922 mit kleinem Stativ

<https://amzn.to/2zyH5ox> Studioleuchte von Lumaland,

<https://amzn.to/2PbjLIM> Samson Meteor Studio/Podcast Mikrofon silberfarben

Sie wundern sich vielleicht über einige Kurzlinks hier, z.B. Amazon. Das sind personalisierte Links, damit Amazon weiß, dass Sie von mir kommen. Keine Sorge, Sie zahlen nichts zusätzliches, aber ich erhalte für jeden Kauf von Amazon eine kleine Provision.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und für Ihre Unterstützung.



Leah Schurr, geb.1955, lebt mit dem jüngsten ihrer sieben Kinder und Katze Lotte im Südwesten Deutschlands. Nach ihrer vierjährigen Ausbildung an der Schule des Schreibens begann sie regelmäßig Kurzgeschichten und Reportagen in Zeitschriften und Anthologien sowie Ratgeber, Kinderbücher, Romane und eBooks zu veröffentlichen.

Ihre Autoren-Homepage: <https://www.leahschurr.de>